

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Vorlesung erfolgt tagtäglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Witte, Magdeburg. Verantwortlicher für Anzeigen: August Babian, Magdeburg. Druck und Verlag von E. Franke u. Co., Magdeburg. Gedruckt bei: E. W. Müller, 3. Bernstr. 1867. Redaktion und Druckerei: E. W. Müller, 3. Bernstr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobrief) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.75 Mk., 2 Exemplare 2.50 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 Mk. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anzeigenpreis: die leibgebaltene Zeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamt 50 Pf. Post-Belastungslinie Seite 406

Nr. 273.

Magdeburg, Sonnabend den 21. November 1908.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten  
Heute liegt die „Neue Welt“ Nr. 47 bei.

## Ruhe für 500 Millionen!

Es ist überhaupt nichts gewesen.

So sachlich trat der Reichstag am Donnerstag in die Beratung der Reichsfinanzreform ein, als ob Krisen und Stürme für dieses Haus zu den Dingen gehörten, an die sich selbst die ältesten Leute nicht mehr erinnern können.

Anfangs hieß es, der Reichskanzler werde zu Beginn der Sitzung eine kurze Erklärung über seine Audienz in Potsdam abgeben. Dann wollte man wissen, er werde die Finanzdebatte mit einer politischen Rede einleiten, in der auch der neuesten Ereignisse gedacht werden sollte, aber es geschah nichts von alledem. Ruhig und gleichgültig, wie ein Mensch, der sich selber über das, was er sagen muß, langweilt, reichte Fürst Bülow seine müden Gemeinplätze aneinander, und nur ein einziges Mal während seiner Rede huschte ein Schatten der jüngsten Vergangenheit über die Szene. Wir brauchen Stetigkeit, sagte der Kanzler und fügte, als sich ein Gemurmel auf den Bänken der Volksvertreter erhob, mit lauter Stimme und beschwörender Handbewegung hinzu: „Und Ruhe, Ruhe! Ruhe nach außen und im Innern!“

Also, das ist die „Forderung des Tages“. Bernhard Bülow hat erreicht, was er wollte. Er hat seine Stellung gegenüber dem Kaiser wenigstens für ein paar Wochen behauptet, und er kann von der Reichstagsmehrheit verlangen, was er will. Sie wird es ihm gewähren, damit kein „Schlimmeres“ nachkommt.

Der Reichskanzler hat sich für das Volk aufregend, warum es unruhig sein sollte. Verfassungsrechtliche Garantien? Bülow garantiert für alles! Ministerverantwortlichkeitsgesetz? Bülow übernimmt die Verantwortung! Erweiterung der Volksrechte? Welches Recht verlangt das Volk noch zu dem kostbaren Recht, sich von Bülow regieren zu lassen!? Der Kanzler hat, was er braucht. Nun ist es für das Volk Zeit zu schweigen.

Die Burleske der deutschen Reichspolitik entwickelt sich immer possierlicher. Das persönliche Regiment begann damit, daß es bedeutende Männer zu seinen Handlangern ernannte. Es ist jetzt so weit gekommen, daß es einen Handlanger zum Staatsmann und zum Diktator des Parlaments erhebt. Einen Handlanger, der von dem, was in den letzten 8 Jahren geschehen ist, nicht bloß die Verantwortung, sondern auch die Schuld trägt; einen Handlanger, dessen Unbedeutendheit sich über die Schwierigkeiten des Tages mit den kleinsten Auswüchsen hinüberwirft, und der auf der ganzen Welt keinen Respekt findet außer bei der Mehrheit des deutschen Reichstags. Dieser Mann hat der öffentlichen Meinung Deutschlands erlaubt, ein paar Wochen lang zu lärmern, und sie lärmte; er gebietet ihr jetzt zu schweigen und sie wird schweigen. Denn „wir Deutschen“ tun immer, was uns befohlen wird.

So endet auch die obrigkeitlich gestattete zeitungspapierne Bürgerrevolte gegen das persönliche Regiment just in dem Augenblick, in dem sie hätte zur Erhebung werden müssen, wenn es ihr um ihre Sache auch nur einen Augenblick Ernst gewesen wäre. Merger haben Minister noch nie einem Parlament ihre Mißachtung ausgedrückt, als es der Reichskanzler tat, da er an den Reichstag mit der Zumutung herantrat, die Beratung der Finanzvorlage zu beginnen, ohne zuvor auch nur ein abschließendes Wort über die Ereignisse der letzten Zeit gehört zu haben. Was am Dienstag zwischen Wilhelm 2. und Bernhard Bülow vorgegangen, ist offenbar nach der Auffassung der nächstbeteiligten eine Privatangelegenheit, die den Reichstag weiter nichts angeht. Er hat sich mit der Erklärung des „Reichsanzeigers“ zu bescheiden, die, wenn sie den Stand der Dinge richtig darstellte, schlimmer als unzureichend wäre, von der aber das ganze Volk, und auch der ganze Reichstag mit Bestimmtheit annehmen, daß sie dem wirklichen Sachverhalt gar nicht entspricht.

So also liegen die Dinge. Die wirklich entscheidenden politischen Vorgänge spielen sich hinter verschlossenen Türen zwischen dem Kaiser und seinem Vertrauten ab, der Reichstag aber ist ausgeschaltet, weil er sich selbst ausgeschaltet hat. Er hat weiter nichts zu tun als Ruhe zu bewahren und 500 Millionen frisches Geld zu bewilligen.

Bülow hat eine neue Aera der Finanzwirtschaft angekündigt, und damit die alte preisgegeben, für die er die Verantwortung trägt. Diese alte Aera der Finanzwirtschaft entspricht völlig der sonstigen Reichspolitik. Sie war fahrig,

unsicher, schwankend; sie hat einen Zustand der Finanzen herbeigeführt, dessen Trostlosigkeit heute von der Regierung nicht nur zugegeben, sondern sogar in den schwärzesten Farben geschildert wird. „Das deutsche Volk“, declamiert der Reichskanzler, „steht vor einer großen moralischen Aufgabe“. Aber diese große moralische Aufgabe besteht nicht darin, zunächst einmal die für die herrschenden Finanzgreuel verantwortliche Regierung wegzujagen, sondern ihr ganz im Gegenteil neue Mittel zu bewilligen, die doch nur zur Fortführung der alten Wirtschaft benutzt werden sollen.

Wenn es etwas in der Welt gibt, was die Kühnheit eines solchen Auftretens noch übersteigt, so ist es die Ergebnisse, mit der sich die Mehrheit des Reichstags ihr unterordnet. Die sachliche Ruhe und ruhige Sachlichkeit, in der die Mehrheit mit dieser Regierung um die Haut des Volkes handelt, bietet das abstoßende und empörende Bild eines Parlamentarismus, der nicht die Spur einer eignen Würde in sich trägt. —

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 20. November 1908.

### Das Steuerbuckelt vor dem Reichstag.

Im Reichstag begann am Donnerstag die erste Lesung der Reichsfinanzreform. Der Gegenstand und zudem wohl noch die Neugier, den zur Amtsführung begnadigten Reichskanzler zu hören, hatte eine Menge Schaulustiger herangelockt und auch die Reichsboten waren zahlreich zur Stelle. Fürst Bülow, der von seinem von der Scherlpresse so oft gepriesenen „blühenden Aussehen“ allerlei eingeht hat, präsidierte über das wichtige Moment, das auf den Namen Reichskanzler hört, wobei er eine Gausse zur freundlichen Berücksichtigung. Die Rede des Kanzlers zerfiel in zwei Teile, eine gedrängte Geschichte der Reichspumpwirtschaft und eine Neuauflage des Eugen Richterschen Romans von der Sparagone. Zwischen durch wurde ein bißchen gebernbürgert, und die Freisinnsohren mit dem Versprechen der Einführung kaufmännischer Maximen in die Reichsfinanzwirtschaft angenehm getuschelt. Zu der Einsicht, die allgemein zur Winzenwahrheit geworden, daß die Sparamkeit ein privatökonomischer, aber nie ein nationalökonomischer Faktor ist, gewesen ist oder sein wird, scheint sich Bülow trotz des tiefen, ihn am Lesen kaiserlicher Manuskripte verhindernden Brütens auf den Norderneier Dünen nicht emporgeringern zu haben. Wenn die Fibel-Vorschläge des Kanzlers überhaupt Aussicht auf Befolgung hätten, so würden sie nur den einen Effekt haben, die Industrie aufs schwerste zu schädigen, und indirekt den Reichsdalles bis zur Unerträglichkeit zu steigern. Insofern ging übrigens Bülow selbst mit gutem Beispiel voran, als er diesmal sparsam mit Zitaten war. Er bemühte nur einmal den toten Schiller. Außerdem wurden freilich zwei lebende deutsche Kathedergrößen herangezogen, um zu beweisen, daß für den deutschen Staatsbürger Steuerzahlen eigentlich eine wahre Wollust sein sollte. Für Heiterkeit sorgte der Reichskanzler, indem er die bekanntlich höchst spartanisch lebenden deutschen Offiziere als Sparamkeitsmuster hinstellte. Noch nie hat Bülows gewandte Zunge einen solchen Mißerfolg erlebt, wie dieses Mal. Nur ein paar Landräte von der Rechten riefen gewohnheitsmäßig Bravo! und selbst Biemers Pudeltreue verjagte gegenüber dieser Leistung.

Auf das Bülow'sche reaktionär verballhornte Plagiat an Eugen Richter folgte eine dreistündige als ausgezeichnetes Schlafpulver wirkende Rede, mit der der Reichsdiktator Sydow das Haus, d. h. soweit es standhielt und sich nicht in die Wandelgänge verflüchtigte, ansetzte. Schmachvoller werden die neuen Steuern durch die Sydow'sauce sicher nicht. Ein großes Quantum der einschläfernden Beredsamkeit wurde aufgewandt, die Agrarier um gütige Entschuldigung zu bitten, daß die Regierung sich erkühnt habe, eine Nachläsener vorzuschlagen. Zum Schluß wurde, Nachbarschaftsart bemüht. Die Rechte quittierte mit einem leidlichen Bravo die vielen Verheugungen Sydows und der Reichskanzler drückte ihm gerührt die Hand.

Dann vertagte sich das gemarterte Haus auf Freitag. Ob alsdann die eigentliche Beratung der Steuerhydra beginnen wird, ist zweifelhaft, da zuvor die Interpellationen über die grauenhafte Katastrophe von Radbod auf der Tagesordnung stehen. —

### Zolltarif und Gemeindesteuern.

§ 13 des neuen Zolltarifgesetzes bestimmt: „Für Rechnung von Kommunen oder Korporationen dürfen vom 1. April 1910 ab Abgaben auf Getreide, Hülsenfrüchte, Wehl

und andre Mühlenfabrikate, desgleichen auf Backwaren, Vieh, Fleisch, Fleischwaren und Fett nicht erhoben werden.“ Dem Denkschriftenverband zur Begründung der neuen Reichsfinanzreform-Vorlagen ist zum Schluß eine Zusammenstellung der Ausfälle an Einnahmen angefügt, welche die deutschen Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern infolge dieser Bestimmung des Zolltarifgesetzes erfahren.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß im ganzen 84 deutsche Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern, darunter 15 preussische, 31 bayrische, 2 sächsische (Dresden und Baugen), 8 württembergische, 6 badische Städte von diesem Beschlusse des Reichstags berührt werden. Von diesen 84 deutschen Städten erheben 40 außer einer Schlicht- und Fleischsteuer auch noch eine Mahlsteuer. Der Ertrag dieser städtischen Mahl- und Schlachtsteuer ist für einzelne Orte sehr beträchtlich. Zum Beispiel beläuft er sich für Breslau auf 1 998 400 Mark, für Dresden auf 1 809 600 Mark, für Nürnberg auf 860 800 Mark, München auf 703 900 Mark, Nachen auf 713 200 Mark. Wenn diese kommunalen indirekten Steuern in Wegfall kommen, so werden für eine Reihe der davon betroffenen Städte beträchtliche Erhöhungen der direkten Steuern notwendig. Diese Erhöhung beträgt nach der Denkschrift in Prozenten der jetzigen direkten Steuern dieser Orte z. B. für Metz 74,13 v. H., Niederehnen 70,77 v. H., Dresden 33,55 v. H., Straubing 42,35 v. H. Im ganzen beträgt der Ausfall in elf Städten mehr als 20 v. H. der jetzt dort erhobenen direkten Steuern. —

### Die Ruhrbergleute klagen an!

Zu einer Riesendemonstration gestalteten sich die fünf Versammlungen, die am 19. November in Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen und Bielefeld stattfanden. Es waren Versammlungen, wie sie gewöhnlich an Besuch, imposanter im Eindruck selbst während des letzten Streiks nicht gesehen worden sind. In Essen, wo am Vormittag Genosse Hue das Referat hatte, mußten Tausende von Besuchern umkehren, weil sie in dem etwa 1800 Personen fassenden Saal keinen Platz finden konnten. Eine Stunde vor der angesetzten Zeit wurde das Lokal gesperrt. Nach Hue sprach noch der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Leinert (Hannover) und Arbeitersekretär Weder. In Oberhausen, wo Genosse Schachse am Vormittag sprach, war das große Versammlungslokal gleichfalls total überfüllt. Auch dort drängten Tausende von Bergarbeitern sich auf der Straße, vergeblich Einlass begehrend. Das gleiche ist von Dortmund und Gelsenkirchen zu berichten; in diesen beiden Versammlungen referierte Genosse Pokorny, Redakteur der „Bergarbeiter-Zeitung“. Die größte Zahl der Teilnehmer (an 7000) war in Bochum zu verzeichnen, wo der Riesensaal des „Schützenhofes“ zur Verfügung stand. Redner waren hier Leinert, Hue und Schachse.

Gewaltig zündeten in allen Versammlungen die Anklageworte der Redner. Mit stürmischen Beifall wurden die Worte Hues in der Bochumer Versammlung aufgenommen, daß der Bergbehörde die Untersuchung in Sachen „Radbod“ nicht zustehe, da diese mit auf die Anklagebank gehöre, und daß man eine Katastrophe über Tage erleben würde, die 1893 und 1905 weit überlegen werde, wenn jetzt nicht endlich Leben und Gesundheit der Bergarbeiter durch ein Reichsberggesetz genügend geschützt werde.

In allen Versammlungen wurde eine Resolution angenommen, in der es u. a. heißt: „Soweit die bisher von wirklich betriebkundigen und sachverständigen Leuten mitgeteilten Einzelheiten über die Zustände in dem Unglückschacht ein Urteil zulassen, kann es nur lauten: Die Bergbehörde muß neben der verantwortlichen Werkdirektion auf die Anklagebank!“ —

### Zur Lage in China.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Peking herrscht dort allgemein ein Gefühl der Erleichterung, daß die Krisis ohne Ruhestörung vorüberging. Die Regierung traf alle erforderlichen Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ruhe.

Uebereinstimmend melden alle Berichte, daß die Erhaltung der Ordnung namentlich Yuanjikai zu verdanken sei, der in den kritischen Tagen seine hervorragende faktische Begabung voll entfaltete. Obgleich der neue Regent Prinz Lichun, der als freundlicher und intelligenter Mann geschildert wird, für die nächsten 12 Jahre tatsächlicher Kaiser ist, wird Yuanjikai, der dem neuen Kaiser erkor, vermutlich als leitender Staatsmann das Szepter in Händen haben und für den



# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 278.

Magdeburg, Sonnabend den 21. November 1908.

19. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

(168. Sitzung.)

Donnerstag den 19. November.

Haus und Tribünen sind stark besetzt. Am Bundesratsitz: Fürst Bülow, Sydow, von Bethmann-Hollweg, Dernburg, von Tirpitz, von Löbbecke.

Auf der Tagesordnung steht

### Die erste Lesung der Reichsfinanzreform.

Reichsfinanzminister Bülow: Wir stehen vor einem schwierigen Problem. Wie sollen wir es erreichen, daß das Reich auf eine unabhängige, feste finanzielle Grundlage gestellt wird und nicht mehr überaus lästiger Kostgänger der Einzelstaaten bleibt? Soll unsere Schuldensituation zur Schadenfreude des Auslandes fortbestehen? Die schwierigen innern und äußern Aufgaben des neuen Reiches lassen uns die Finanzfrage etwas leichter betrachten und behandeln. Es galt gegenüber Frankreich und später auch gegenüber andern Mächten militärisch auf der Hut zu sein, die Grundzüge der Handels- und Wirtschaftspolitik festzulegen, ein soziales Reformwerk von deutscher Gründlichkeit (Nachdem bei den Sozialdemokraten) zu schaffen, Kolonien jenseits des Meeres zu erwerben und eine starke Flotte zum Schutze der Küsten der Kolonien und der Handelsinteressen ins Leben zu rufen. So gearbete jede neue Aufgabe eine andre. Die Sorge für die Finanzen waren wir nur zu geneigt, der Zukunft zu überlassen. Erst machten uns die Kriegsschuldensummen von 14 Milliarden sorglos und dann der wirtschaftliche Aufschwung. Wir gingen dem sorglosen Jüngling in Schillers schönem Gedicht. (Heiterkeit links.) Eine einmalige gründliche Reform der Finanzen war unmöglich, weil wir niemals rechnen konnten, was das Reich nach 5 Jahren brauchen wird. Man reformierte, aber jede Reform erwies sich binnen kurzem als unzulänglich. Vertrauensvoll wurden alle Lasten auf die Zukunft gewälzt, und an uns ist es jetzt, das Vertrauen der Vergangenheit zu rechtfertigen.

Das Deutsche Reich hat seit seinem Bestehen mehr Respekt als Zuneigung eingebracht. Gewiß hat die machbarste Zeit Fehler begangen (allgemeine Zustimmung), aber die Gegnerschaft gegen das Reich beruht doch zunächst auf elementaren Ursachen, die auch Kaiser Bismarck nicht hat überwinden können und deren Heilung und Milderung nur von der Zeit zu erwarten sind. Eine nahe Kriegsgefahr sehe ich nicht. Wir brauchen Kraftblütigkeit, Durchsichtigkeit, Stetigkeit (Sehr richtig! h. d. Soz. Heiterkeit). Ruhe nach außen und im Innern. (Beifall rechts.) Es handelt sich jetzt nicht darum, wie früher, ein paar neue Steuern zu bekommen, sondern volle und ganze Arbeit zu leisten.

Nedner gibt einen Abriss der Geschichte der deutschen Reichsschulden. Die Reichsschulden sind von 1878 bis 1908 auf 4400 Millionen gewachsen. England und Frankreich dagegen haben ihre Schuldenlast vermindert. (Hört, hört!) In Deutschland haben die Einzelstaaten und Kommunen den Geldmarkt durch ihre Anleihen in beispielloser Weise in Anspruch genommen, seine Aufnahmefähigkeit erschöpft und den Stand unserer Anleihen dauernd herabgemindert. Die wirtschaftliche Folge dieses Zustandes war ein rasch steigender Zinsfuß, der eine erhebliche Vermehrung der Ausgaben für den Schuldendienst, beflagenswerte Verluste der Anleger, worunter viele kleine Rentner, und zur Steigerung des Reichsbankdiskonts für Handel und Industrie verurteilte. In 10 Jahren ist der Kurswert der Reichsanleihen um 11,71 Prozent gemindert. (Hört, hört!) Der durchschnittliche Bankdiskont beträgt 4,93 Prozent in England, 3,64 Prozent in Frankreich und 6,03 Prozent in Deutschland. Staatsfinanzen, Landwirtschaft und Industrie haben darunter gelitten; unsere Produktionsbedingungen sind verteuert und unsere Konkurrenzfähigkeit ist beeinträchtigt worden. Die politischen und militärischen Folgen dieser Situation treten hervor. Hier muß gründlich Wandel geschafft werden. (Beifall rechts.) Die Zeitgedanken bei der Auswahl der neuen Steuern waren negativ keine Belastung notwendiger Lebensbedürfnisse, positiv höhere Verteuerung allgemeiner Genussmittel neben neuen Abgaben auf Gas und Elektrizität und stärkerer Heranziehung des Reiches mittels erweiterter Erbschaftsteuer. Mit der letzten und mit der Erhöhung der Matrularbeiträge wird praktisch erreicht, was die Befürworter direkter Steuern wollten.

Das deutsche Volk ist stark genug, neue Lasten zu tragen. Fast nirgends sind Branntwein, Bier und Tabak so gering belastet wie in Deutschland. (Hört, hört! rechts.) Unser National-

vermögen steigt jährlich um 3 bis 3 1/2 Milliarden. Unsere Finanzmiserie kommt nicht davon, daß man keine neuen Steuern zahlen kann, sondern davon, daß man keine neuen Steuern zahlen will.

Mit der Bewilligung neuer Steuern ist die Finanzreform aber noch nicht beendet: Sparsamkeit! Sparsamkeit! Reich, Staaten, Gemeinden und einzelne, alle müssen sparsamer sein. Es wird viel zuviel überflüssiger Luxus getrieben. Alle öffentlichen Faktoren sollten sich vereinen, um Sparsamkeit zu predigen. (Heiterkeit h. d. Soz.) Ich will dem kleinen Manne keine Einschränkung seiner Lebenshaltung predigen; meine Mahnung richtet sich vornehmlich an die mittleren und höhern Stände. Am bescheidensten geht es noch bei den Offizieren her. (Unhaltende Heiterkeit h. d. Soz.) In alle Finanzgeschäfte der Regierung muß ein neuer Geist einziehen. Wir müssen kaufmännischer arbeiten. (Beifall h. d. Soz.) Die Weltgeschichte wird immer mehr zur Finanzgeschichte.

Erscheinen neue Steuern am Horizont, so kommen alle Interessenten und beten: Heiliger Florian, verschon mein Haus, zünd andere an. (Zustimmung rechts. Unruhe links.) Die Regierungen erwarten von den Volksvertretern, daß sie die schwierige Aufgabe so lösen werden, wie es eines großen und friedlichen Volkes würdig ist. (Der Beifall einiger Konservativen wird von lautem Rufen der Sozialdemokraten überhört.)

Reichsfinanzsekretär Sydow wiederholt zunächst die allgemeinen Betrachtungen des Kanzlers. Zu den Reichsschulden von 4 1/2 Milliarden kommen noch die Schulden der Einzelstaaten in der Höhe von 14 1/2 und der Kommunen in der Höhe von 7 1/2 Milliarden. In Zukunft müssen Ausgaben für nichtverwendende Anlagen tunlichst nicht mehr auf Anleihen genommen werden. In der allernächsten Zeit wird sich das freilich noch nicht durchführen lassen. Schulden tilgen und Anleihen vermeiden kostet aber Geld. (Allgemeine Zustimmung.) Der Reichstag selbst hat manchmal zur Erhöhung der Ausgaben beigetragen. Die Besatzungsbesatzungsaufbesserung, die vom Reichstag geforderte Erhöhung der Mannschaftslöhne usw., die Ermäßigung der Rudersteuer erhöhen den Fehlbetrag. Dazu kommen die ungedeckten Matrularbeiträge. Es wäre nicht billig, vom formellen Rechte Gebrauch zu machen und die gezündeten Beiträge einzutreiben.

Die Lasten zur Abhilfe der Reichsfinanznot sollen auf möglichst viele Personengruppen und Objekte verteilt werden. Weder der Reichstag allein noch der Verbrauch allein dürfen getroffen werden. Es ist nicht wahr, daß bei uns mehr als anderswo der Reichstag zuungunsten des Verbrauches geschont werde. Vergessen wir nicht, daß zu den Staatssteuern noch die Gemeindesteuern treten. In Deutschland ist das Verhältnis der direkten zu den indirekten Steuern etwa 1 zu 1, in Frankreich etwa 1 zu 2. (Hört, hört! rechts.) Man kann doch nicht die Belastung des Einkommens auf 25 Prozent freigeben, was einer Konfiskation sehr nahe käme. (Sehr richtig! rechts.) Andererseits aber kann man auch nicht den Konsum allein belasten, zumal die minder bemittelten Kreise von den Verbrauchsabgaben verhältnismäßig stärker getroffen werden als die Besitzenden. (Hört, hört! h. d. Soz.) Die soziale Gerechtigkeit erfordert, daß die bestehenden Klassen zu erhöhten Abgaben für den Reichstag herangezogen werden.

Nun zu den einzelnen Steuern. Der Branntwein, dieses Volksgift, beträgt um so mehr eine höhere Belastung, als er in Deutschland geringer belastet ist, als anderswo. Wir schlagen vor, ein Zwischenhandelsmonopol für das Reich und Vereinfachung der Liebesgaben, allerdings nicht ohne Entschädigung für die Brennerei. Daß wir noch einen Eventual-Branntweinsteuerentwurf in Bereitschaft haben sollen, ist nicht wahr.

Ferner verlangen wir eine Mehrbelastung des Tabaks als des wohl entbehrlichsten Genussmittels. Das Tabakmonopol ist leider abgelehnt worden und läßt sich jetzt nicht mehr einführen. So schlagen wir denn eine Zigarettensteuer in Form der Vorkaufsteuer vor, wobei der billige Nochtabak für das Pfeifen des armen Mannes frei bleiben soll. Wir halten die Befürchtungen über Konsumrückgang und Arbeiterentlassungen nach früheren Vorgängen für unbegründet. Nach der Belastung von 1879 ist die Zahl der Arbeiter in der Tabakindustrie gestiegen. Haus- und Heimindustrie werden durch die neue Steuer keineswegs unmöglich gemacht. Auch eine Abwanderung der Tabakindustrie von Norddeutschland nach Süddeutschland ist kaum zu fürchten.

Es ist um so mehr zu erwarten, daß die vorgeschlagene Zigarettensteuer wirklich etwas eintragen wird, als die Zigarettensteuer von den 1906 angenommenen Steuern die einzige ist, die bis jetzt regelmäßig den Voranschlag überschritten hat. Auch der Zigarettenkonsum ist nicht zurückgegangen. Die Unbequemlichkeiten bei der Zigarettensteuer müssen sich ertragen lassen.

Nedner legt in ähnlicher Weise dar, daß Wein und Bier nach Meinung der Regierung eine höhere Besteuerung durchaus ertragen können und bereitet sich alsdann über die Gas- und Elektrizitätssteuer. Es ist nur natürlich, daß sich auf das so trefflich entwickelte und elektrifiziert das vorsehende Auge des Finanzmanns richtet. (Heiterkeit.) Zum Elektrizitätsmonopol ist die Industrie noch zu jung (Heiterkeit) und sie wird wohl auch für alle Zukunft der Beweglichkeit der Privatindustrie bedürfen. Da die Gemeinden Elektrizität besteuern, warum soll nicht auch das Reich sie besteuern? Wenn aber die Elektrizität besteuert wird, dann ist nicht einzusehen, warum ihr Konkurrent, das Gas, steuerfrei bleiben soll.

Was die Inzeratensteuer betrifft, gegen die sich die Presse ziemlich einstimmig ausgesprochen hat, so habe ich aus dem Publikum gerade zu dieser Steuer Hunderte von Zustimmungen erhalten. Im Grunde genommen ist die Anzeigensteuer eine populäre Steuer. Es soll nicht die Presse, sondern die Inzerenten und namentlich die Großinzerenten getroffen werden.

Nedner wendet sich nunmehr zu den direkten Steuern, und zwar zunächst zu den nicht vorgeschlagenen, alsdann zur Erbschaftsteuer. Fast im ganzen übrigen Europa, in den Hansestädten und in Elbschiffahrtsstädten findet sich eine ganz allgemeine Nachlasssteuer. Eine Beeinträchtigung des Familienfortschritts durch die Nachlasssteuer ist nicht zu befürchten. Eine enge Verbindung zwischen Familienfortschritts und Reich ist nicht. Die Reichsbesitzenden haben nicht weniger Familienfortschritts als die Reichsbesitzenden. Dem berechtigten Einwand, daß der Grundbesitz schwerer getroffen werde als der bewegliche Besitz, hat der Entwurf vollkommene Rechnung getragen. Mit der von uns vorgeschlagenen Form der Nachlasssteuer läßt sich die sonst kaum einzuführende Wehrsteuer zweckmäßig verbinden. Möge über unsere Beratungen der kategorische Imperativ hehrer Vaterlandsliebe schweben! (Beifall rechts und bei einigen Nationalliberalen, Handgeschütteln durch den Reichsfinanzminister.)

Hierauf verlegt das Haus die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr. (Vorher: Interpellationen über die Grubenkatastrophe in Haldob.)

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Zur Vermeidung von Arbeiterentlassungen hat die Generaldirektion der württembergischen Staatsbahnen verfügt, daß die im Bahndienst etwa überflüssig werdenden Arbeiter so weit als irgend möglich in anderen Dienststellen untergebracht werden sollen.

Notstandskredit. Die Düsseldorf-er Stadtverordnetenversammlung bewilligte einen Kredit — die Höhe wird später festgestellt — für die Beschäftigung von Arbeitslosen. Es sollen aber nur ortsaufhängige verheiratete Arbeitslose die schon längere Zeit arbeitslos sind, beschäftigt werden. Zu diesem Zwecke wurde die sofortige Inangriffnahme von Straßenbauten beschlossen. — Weiter wurde 6000 Mark für die Hinterbliebenen der Arbeiter bewilligt.

Rechtshüter kontra „Vorkaufsrecht“. In der letzten Nummer des „Korrespondent“ bespricht Rechtshüter die Berliner Buchdrucker-Versammlung. Erwähnenswert aus dem Artikel ist folgende Stelle: „Nur eins möchten wir noch erwähnen, es betrifft den Oberfaktor Wahn. Wir sind durch dessen Aussagen vor Gericht überzeugt, daß er keine 1000 Mark Prämie für „guten Papierabschluß“ erhalten hat und haben in diesem Punkte, den er Rechtshüter 1/2 Stunde vor Abgang des Zuges telefonisch mitteilte, diesbezüglich der „Berl. Ztg. am Mittag“, die einen gefälschten Gerichtsbericht brachte, eine Verichtigung einzufenden, sofort nach der Ankunft in Leipzig entsprochen. Wenn die „Berl. Ztg. am Mittag“ diese Verichtigung nicht gebracht hat, was mir jetzt aus dem Versammlungsbericht erfahren, so hat sie unaufrichtig gehandelt; deshalb sei hier festgestellt, daß Wahn weder 1000 Mark erhalten hat.“

## Der Majorstock.

Von Franz Schumann.

(1. Fortsetzung.)

Der Bursche erzählte in Kürze die Leidensgeschichte des Galena, zu dessen Gunsten der Hauptmann am zweiten Tage nach der Einrückung der Rekruten dem Koch befohlen hatte, daß er dem Manne jeden Tag unter allen Umständen ein Stück mageren Fleisches verabfolgen müsse. Der Koch hielt sich an den erhaltenen Befehl, aber dem Feldwebel und in der Folge auch den Kameraden des Galena machte es stets einen Mißvergnügen, wenn sie das durch Geruchstrahlung und Zittern hervorgerufene klägliche Mienspiel des Galena beobachten konnten. So oft ihm fettes Fleisch zu Gesicht kam; daher vertauschten anfangs der Feldwebel, nachher die Speiseträger auf dem Wege von der Küche zur Ubitation das magere Fleisch des armen Teufels gegen einen zitrigen Fettklumpen und hatten ihre „Veh“ dabei. Diese „Veh“ gefiel übrigens der Mannschaft vom ganzen Bataillon; täglich stellten sich einige Zuschauer von den übrigen Kompanien ein, um das graufame Schauspiel zu genießen.

„So“, führte der Hauptmann, „weil sich diese Ergatterer ihre Voh mit dem armen Teufel erlauben, darum kriegt ich Müffel um Müffel vom Herrn Oberlieutenant, weil der Galena jeden Augenblick auf dem Exerzierplatz vor Schwäche umfällt! Na wartet, ihr Vögel! Euch will ich mir aufs Korn nehmen.“

„Herr Hauptmann, die Rekruten sind weniger schuld daran“

„So? Wer denn?“

„Der Herr Feldwebel!“

„Der Feldwebel?“

„Hat er dem Herrn Hauptmann schon gemeldet, daß der Galena bereits einigemal damit gedroht hat, daß er sich erschießen wird, wenn das so weiter geht?“

„Er droht schon mit dem Selbstmord?“

Der Hauptmann sah den Burschen schreckhaft an.

„Wenn man ihm vor drei Tagen nicht im letzten Augenblick das Gewehr entreißt, wären wir heut' zu seiner Leiche ausgerückt.“

„Jane, Jane!“ Der Hauptmann wachte den Burschen an der Brust. „So weit war's schon mit ihm und davon meldet man mir nichts?“

„O je, der Herr Feldwebel hätte dem Herrn Hauptmann mehr zu melden.“

„Mit dem Galena wenigstens die scharfe Munition abgenommen worden?“

„Ich weiß nicht, Herr Hauptmann; aber unter Aufsicht steht er sicher nicht.“

„Also nicht einmal die geringste Vorichtsmaßregel...“

„Geh, Jane,“ befehl er, „hol mir den Feldwebel!“

„Jan hej um den Feldwebel.“

„Dann soll man Major werden!“ sagte der Hauptmann zu sich selbst und schritt im Zimmer erregt auf und ab. „Dann soll man abancieren, wenn einem hinter dem Rücken solche Geschichten ausgeführt werden! Aber diesmal will ich dreinfahren, daß die Horde Abführer bekommt.“

Der Feldwebel trat ein und meldete sich. Er war noch sehr jung, ein hartloses Büßchen. Ein Wiener. Seine Eltern hatten sich ihm keinen Rat mehr gewußt, deshalb nötigten sie ihn zum freiwilligen Eintritt in das Heer, und steckten ihn, weil das Regiment, dem er angehörte, damals gerade in Wien garnisoniert war, in dieses; doch hatten sie dies nur aus dem Grunde getan, weil sie aus den Blättern erfahren hatten, daß es nach den Kaisermanövern nach Bosnien verlegt wird. Es unterließ ihnen indes ein kleiner Fehler in ihrer Rechnung, denn das Bataillon, dem ihr Sohn angehörte, kam in die Stadt, wo der Sitz des Ergänzungsbereichskommandos des Regiments war. Sie gaben sich auch damit zufrieden, weil es ihnen bloß darauf ankam, den mißratenern, arbeitsscheuen, ungemiebtlichmüßigen Sohn von Wien zu entfernen und ihn in strenger Zucht zu wissen. Sie waren zu schwach, das ungebärdige Temperament des Sohnes zu bändigen; sie liebten ihn zu sehr, um eine Warnung in die Blätter zu cüden, daß ihm nichts mehr kreditiert werde; den Rat eines Arztes, daß ihr Sohn in eine Heilanstalt gehöre, verachteten sie, obwohl der Großvater ihres Kindes nach langjähriger Internierung in einer solchen Anstalt auch gestorben war. Sie akzeptierten den Rat eines Burggendarman, der ihnen empfahl, den Burschen freiwillig assentieren zu lassen; er, der Burggendarman, werde schon für eine gute Bekandlung des Frikations bei den Unteroffizieren der Kompanie, der er eingereicht wird, sorgen. Trotz reichlicher Bestechungen blieben ihrem Sohne die Unannehmlichkeiten der Ausbildungszeit nicht erspart; er hatte ein jähes Gedächtnis für alle Pünktchen, die er erhalten, für jedes Scheltwort, das er zu hören bekommen; kaum hatte er den ersten Stern, so begann er sich an seinen Veleidigern, sofern ihm dieselben untergeben waren, zu rächen; er rächte sich demmaßen, daß er alles mit Zinsen und Zinseszinsen zurückgab. Der Hauptmann erfuhr nie von seinem Erben; er sah einen schneidigen Menschen in ihm, einen strengen Unteroffizier, den er nach dem bevorstehenden Abgang des Feldwebels zum Dienstführenden machen wollte. Nach zweieinhalbjähriger Dienstzeit beförderte ihn der Hauptmann zum Artularfeldwebel, ohne daß er geahnt hätte, welches Unheil für die Kompanie und für sich selbst er damit herbeigerufen hatte. Der Feldwebel wählte ihm mißliebige Leute in der raffiniertesten Weise. Nie griff er selber ein; er ordnete nur an, daß diesem oder jenem Mann ein ausgiebiger Pöffen zu spielen sei; seine Organe befolgten diese

Wink in der diensteiffligsten Weise. Zwei Mann waren diesem anmutigen Spiele bereits zum Opfer gefallen.

Der Hauptmann hatte den Majorstock längst wieder abgelegt; den Feldwebel empfing er in der Bluse.

„Sie, Feldwebel, über die Kompanie hört man schöne Sachen.“

„Reid g'hursamt, Herr Hauptmann, i was so nig.“

„Das ist ein schlimmes Zeichen; ich werde mir's überlegen. Sie zum wirklichen Feldwebel zu machen. Ich will Ihnen sagen, was man sich über meine Kompanie erzählt: Was ist's denn mit dem Rekruten Galena?“

„Schwach ist'r, Herr Hauptmann.“

„Wissen Sie vielleicht, warum er so schwach ist?“

„Na, das was i nüt. Er hätt häit nüt assentiert werden sollen, glaub i.“

„Halten Sie das Maul. Sie frecher Kerl, Sie, sonst laß ich Sie in den Arrest abführen! Warum haben Sie mir denn nicht gesagt, daß sich der Mann vor einigen Tagen erschossen wollte?“

„Reid g'hursamt, das hat'r nur zum Spaß g'macht.“

„So? Zum Spaß? Haben Sie schon einen Menschen gesehen, der sich zum Spaß erschießen wollte? Ich nicht.“

„O ja, Herr Hauptmann, wie i a Kind war, hat mei Großvater mit und meine Eltern zum Spaß erschießen wollen.“

„Ich hab Sie nicht gefragt, was Ihr Großvater tun wollte; ich frage: Warum ist dem Manne die scharfe Munition nicht abgenommen worden?“

„Weil er nach der Burschfrist an' Karton Nachpatronen ham muab.“

„Der wird ihm sofort abgenommen! Der Mann wird unter Aufsicht gestellt, und weh' Ihnen, wenn ihm die Mannschaft das von mir beordnete magere Fleisch noch ein einziges Mal gegen einen Fettpöffen vertauscht! Da sollen Sie übrigens Ihre Hände mit in Spiele haben. Noch einmal, und Sie sollen mich in ganzer Glorie kennen lernen! Glauben Sie, Sie abg'schlehter Kanarienvogel, Sie, daß ich mir Freiheit wegen vom Herrn Oberlieutenant eine Raje nach der andern holen werde, weil der Mann beim Exerzieren vor Hunger und Schwäche zusammenbricht? Wie nit das noch einmal passiert, schief ich Sie über den Haufen wie einen tollen Hund!“

„Herr Hauptmann, i meld g'hursamt, i was so nig!“

„Ist das auch eine Ausrede? Mit Vernachlässigung der Pflichten willst Du mir kommen. Du Lausbub, Du? Bozu hab ich Dich zum Feldwebel gemacht? Damit Du vielleicht wie ein Uigler herumspazieren kannst? Ueber diesen Punkt werden wir uns übrigens gelegentlich noch unterhalten. Paria! Wretent!“

(Fortsetzung folgt.)

10<sup>50</sup> Mk.

Herren- und Damenstiefel  
Original-Goodyear-Welt  
in la. Ledersorten, aparten Formen und gelegener Ausführung.

Nur eigne Erzeugnisse!

**NUR DREI PREISE!**

195 eigne Geschäfte!

Herrenstiefel oder Damenstiefel  
auch aus Box-, Lack-, Einheitspreis  
Moderne Formen! Vorzügliche Qualitäten!

zum .25 zum

12<sup>00</sup> Mk.

Herren- und Damenstiefel  
das haltbarste und eleganteste eigne Fabrikat  
in den neuesten Formen und erstklassiger Ausstattung.  
1967

Billigste und beste Bezugsquelle!

Durch vorteilhafte Einkäufe empfehle 2125

Herren-Winter-Paletots  
Ulster, Pelerinen  
Anzüge, Joppen etc.  
Kolossale Auswahl zu konkurrenzlos billigsten Preisen.

**Max Herzberg**

nur Schopenstr. 1a.  
Gelegenheitskaufgeschäft.  
Seit 25 Jahren i. eign. Hause.

Grüdeöfen

von 3.50 Mark an, Kanonenöfen, Ofenrohre und Anie  
empfehle 2131  
O. Schwarz, Dreienbergstr. 10.

Fahrrad-Laternen

in großer Auswahl; bedeutend herabgel. Preisen zu verkaufen  
Bensch, Breitweg 258

**Turul-Schuhfabrik** Alfred Fränkel, Com.-Ges. **Alte Ulrichstraße 11**  
Magdeburg



Zigarren-Fabrik

Magdeburg

Tabak-Fabrik mit elektr. Betrieb

empfehlen ihre vorzüglichen Fabrikate in **Zigarren und Rauchtobaken**

aus rein überseeischen, besten und reifen Rohstoffen; langjährig bewährte Sorten und Mischungen. Verkauf auch im Kleinen zu Fabrik-Engrospreisen — aber nur gegen bar. — Keine Selbstverluste, keine Zwischenpreise, daher billigste Preisstellung. Deutbar beste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer und Private.

Hauptmarken sind:

Nr.	Namen	Preis in Papier-Verpackung pro 100 pro			Beschreibung	Nr.	Namen	Preis in Papier-Verpackung pro 100 pro			Beschreibung
		Wille	Std.	Dpd.				Wille	Std.	Dpd.	
20a	Verstelanden	34.00	3.40	48	kräftig und fein	73	Fandango	50.00	5.00	65	fein und fein
50	Edelweiss	34.00	3.40	48	leicht und mild	74	Felix Brasil	50.00	5.00	65	kräftig und schön
52	Blanda	34.00	3.40	48	Mittelqualität	75	Verstelanden	50.00	5.00	65	grau, würzige Qualität
53	Da Capo	34.00	3.40	48	hell, hübsche Mittelaffen	76	La Bays	50.00	5.00	65	Sumatra, fein mittel
57	Chica	34.00	3.40	48	kräftig	78	Marka Fina	50.00	5.00	65	kräftig, edel, hellbraun
150	Concordia	34.00	3.40	48	schöne Mittelzigarre	960	Universal	50.00	5.00	65	Spezialität, feine Mittelqualität
52b	Blanda	37.00	3.70	50	sehr empfl., volle, schöne	20	Marke Natur	50.00	5.00	65	Spezialit., mild u. würz.
10b	Verstelanden	37.00	3.70	50	Excellit.-Zigarre, mittel	80	Wanda	60.00	6.00	75	fein und
61	Salina Cruz	42.00	4.20	55	fein, mittel bis dunkel	81	Selekta	60.00	6.00	75	kräftig und edel
64	Malglickchen	42.00	4.20	55	hell und leicht	82	Verstelanden	60.00	6.00	75	grau, vorzügl. Qualität
65	Gloria de Cuba	42.00	4.20	55	mild	84	Mexiko	60.00	6.00	75	Qualitäts-Zigarre
66	Reussport	42.00	4.20	55	hell und elegant	85	St. Felix	60.00	6.00	75	Qualitäts-Zigarre
69	Besen-Zigarre	42.00	4.20	55	weich u. mild, mit 5. Bl.	86	Unsre Ehr'	60.00	6.00	75	fein mittel
11	Pflanzer-Zigarre	42.00	4.20	55	kräftig und edel						
163	Verstelanden	42.00	4.20	55	braune Farbe, mild	100	Flor de Gusto	75.00	7.50	95	extra großes Format
170	Brasilianer	42.00	4.20	55	kräftig und schön	102	Flor de Mexico	75.00	7.50	95	feinste Qualität
13	Marke Kraft	42.00	4.20	55	kräftig u. schön, alt. Sumat.	104	Verstelanden	75.00	7.50	95	feine würzige Qualität
99	Verstelanden	42.00	4.20	55	grau, edel, Spezialmarke	106	Flor de Brasil	75.00	7.50	95	höchdel
6	Marke Vierkant	42.00	4.20	55	dunkel, würdig gepreßt	107	Gloria de Mexico	75.00	7.50	95	höchdel
70	Flor de Bernes	50.00	5.00	65	mild und hell						

Zigarettes, auch eignes Fabrikat zu 2, 2 1/2, 3, 4 und 5 St. Einzelpreis.  
Zigarren für Händler usw. in den billigsten Preislagen zu 22, 25, 27, 29 Mk. per Wille njs.

**Rauchtobake:**

Reihner-Zahel, mild und fein, pro Std. 40 St. 1/2-Std.-Länge 10 St. — Brust-Raucher, Päckchen 10 St.  
Zigarren-Abfall, pro Std. 60 St. 1/2-Std. 30 St. Päckchen 15 St. — Raucher-Zahel, pro Std. 80 St. 1/2-Std. 40 St. Päck. 20 St.  
Mischung Nr. 6 pro Std. 1.00, Nr. 7 pro Std. 1.20, Nr. 8 pro Std. 1.50, Nr. 9 pro Std. 1.80, Nr. 10 pro Std. 2.00,  
verpackt in 1/2, 1/4 und 1/8-Pfund-Päckchen, altbewährte, gern gefasste Mischungen. Der 10-Pfd.-Postbeutel Preisermäßigung.

Wiederverkäufer für Rauchtobake Extra-Preise!  
Kollen-Verinas pro Std. 2.00 Mk. Chag-Zahel. Frechtobake. Sechsmittler überseeischer Rippentobak. Rauchtobak.  
Zigaretten der bedeutendsten Fabrik für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Katalog mit genauen Abbildungen und Preisen gratis und franco. Post- und Bahn-Versand nach überall.

Fabrik: Alte Neustadt, Weinberg Nr. 34.

Verkaufsstellen:

- Haupt-Geschäft: Egerländer Straße.
- II. Geschäft: Dreienberg Nr. 255.
- III. Geschäft: Sudenburg, Halberstädter Straße Nr. 117.
- IV. Geschäft: Fernerleben, Schönebecker Straße Nr. 23.
- V. Geschäft: Staßfurt, Brinzenstraße 3.
- VI. Geschäft: Schönebeck a. E., Markt 10.

500 Pfd. Gänsefleisch

Singer-Nähmaschine, inellos  
abgeb. 12 Mk. p. verkauft. Göke,  
Fund 65 Hg. Schreibbogen 1, Goldschmiedebrot, vom 1. Dez. und gelangt Breitweg 209/10.

Ausgekämmtes Haar

Verlassen

Sie sich darauf, die beste med. Seife  
gegen Hautunreinigkeiten und  
Hautausschläge, wie Mitesser,  
Schiefspindel, Pusteln, Finnen, Haut-  
röte, Bläschen usw. ist 1903

Sicherer - Eierschwefelseife  
von Bergmann & Co., Kadebowl  
mit Schutzmarke: Sicherer  
à Stück 50 Pf. in Magdeburg:  
Bismarck-Anstalt, Kaiserstr. 94b.  
Richard Jarosch, Dichterstraße 22.  
Berah. Schwach, Bismarckstr. 1.  
In Baden: Schwann-Apparate.  
E. F. Emma.  
- Neustadt: Kasper-Apparate.  
- Sudenburg: Hugo Starckhoff.

Priz u. ...  
12. Landwehr, Leipzigerstr. 16, I.

**G. Gehse**

14 Johannistadtstraße 14  
neben dem Wilhelm-Theater

Zweiggeschäfte in  
Neustadt Fernerleben  
L. Mecker Straße 14. Schönebecker Str. 45.

**Konfektionshaus**  
I. Ranges

Spezialität: 1728

Winter-Paletots  
Winter-Joppen

Riesenauswahl bei billigsten Preisen  
Keine Preiserhöhung nach Mass.

**Total-Ausverkauf**  
wegen vollständiger Geschäftsauflösung.

Ein Posten gute schwere Winter-Joppen für Herren, Burschen und Knaben von 1.95-18.00  
früher bedeutend teurer!

Ein Posten gute Herr.-Winter-Paletots früh. 16.00-54.00  
mod. Sachen, prima Verarbeitung. jetzt 7.50-38.00

Ein Posten Winter-Paletots für Burschen u. Knaben von 2.95-18.00

Ein Posten gute Herren-Anzüge früh. 13.50-50.00  
größtenteils auf Hochhaar gearbeitet. 7.90-35.00  
Ersatz für Maß

Ein Posten Knaben- u. Burschen-Anzüge moderne, gute Sachen von 2.25-12.00

Großer Stoff- und Arbeitshosen von 95 Pf. an  
Posten Jagdwesten, Sweater, Unterzeuge  
spottbillig!

Herren- Damen- u. Kinder- Stiefel  
bedeutend unter Preis! 2025

**Heymanns** Gelegenheitskaufgeschäft **Johannisberg 7c.**

# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 273.

Magdeburg, Sonnabend den 21. November 1908.

19. Jahrgang.

## 27. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 19. November 1908.

Stadtv. Voss eröffnet um 4 1/2 Uhr die Sitzung mit einem Hinweis auf die Bedeutung des heutigen Tages, an dem 100 Jahre seit Einführung der preussischen Städteordnung verstrichen sind. Wenn sie auch noch mancherlei Mängel aufweise und manche Unklarheiten beseitigt werden müssten, so habe doch ihr Grundgedanke, die Selbstverwaltung, den Grund gelegt, die Städte zu hoher Blüte zu bringen. Dafür gebühre den großen Männern jener Tage und dem König Friedrich Wilhelm III. der Dank aller Bürger der Städte.

Einige Vorlagen von geringerer Bedeutung, Ueberschreitungen und Mitteilungen betr., werden ohne nennenswerte Debatte erledigt. 1900 Mark werden zur Errichtung einer 37 Meter langen und 3 Meter hohen Einfriedigungsmauer an der Ostseite des Sudenburger alten Kirchhofs an der Friedensstraße bewilligt. Der Uebernahme der Kassen-Geschäfte des Hospitals St. Georgii und des Klosters Beatae Mariae Magdalenae wird zugestimmt. Für das Einbrennen von Reichengräbern auf dem Nordfriedhof, dem Südfriedhof und dem Ludauer Friedhof in Fernerleben werden 3550 Mark bewilligt. Für Einrichtung von Feld VIII auf dem Westfriedhof werden 10 000 Mark ausgeworfen. 3200 Mark werden zur Erweiterung der gärtnerischen Anlagen am mittleren Ludauer Friedhof und zur Verlegung des Lagerplatzes der Bauverwaltung dajelbst bewilligt.

Bei der Vorlage betr. den Entwurf eines Ortsstatuts zur Einführung der völligen Sonntagsruhe im Pfandleihgewerbe weist Stadtv. Brandes darauf hin, daß mit dem völligen Sonntagsruhe auch die Möglichkeit schwinde, verpfändete Sachen wieder einzulösen. Medner fragt an, ob in den Geschäftsschluss auch das Verkaufsgeschäft eingeschlossen sei, das mit vielen Pfandleihgeschäften verbunden sei. Sei das nicht der Fall, dann habe das ganze Ortsstatut keinen Wert. Denn dann würden die Angelegten dieser Geschäfte nun um so intensiver für das Verkaufsgeschäft herangezogen und sie hätten von der Sonntagsruhe gar keinen Vorteil. Das Ortsstatut müsse in diesem Falle strenger gefasst werden, damit auch das Verkaufsgeschäft einbezogen werde.

Stadtrat Luther erklärt, daß die Absicht bestanden habe, den Angelegten auch die Sonntagsruhe zu sichern, wo mit dem Pfandleihgeschäft Verkaufsgeschäfte verbunden seien. Der Einwände des Stadtverordneten Brandes wegen bitte Medner, über die Vorlage noch nicht zu beschließen, damit sie noch einmal einer Beratung unterzogen werden könne.

Die zurückgezogene Vorlage soll auch noch einmal der Handelskammer unterbreitet werden. Handelskammerpräsident Stadtv. Behrend erklärt, daß durch die Einwürfe des Stadtverordneten Brandes möglicherweise die Handelskammer zu einem entgegengeetzten Ergebnis kommen und nicht die völlige Sonntagsruhe empfehlen würde.

### Notstandsarbeiten und Schulkinder-speisung.

Die Vorlagen auf Bewilligung von 4400 Mark aus Sparkassenüberschüssen zur Weiterführung der Anpflanzungen im Sedanring auf der Strecke zwischen Hohenbodelleber Straße und 2. Wilhelmstädter Volksschule und 16 770 Mark zur Herstellung eines Fußgängerwegs durch die Herrenkrugwiesen vom Nordostende des Herrenkrugparks in der Richtung von Süden nach Norden bis zur Mauseburg (Winterarbeiten) führen zu einer Debatte über die Frage, ob diese Gelder aus Sparkassenüberschüssen bewilligt werden dürfen, die erst das noch nicht abgeschlossene Jahr bringen wird. Oberbürgermeister Lenke stellt sich auf den Standpunkt, daß außergewöhnliche Situationen außerordentliche Maßnahmen erfordern. Die außerordentlich große Arbeitslosigkeit sei aber solche außerordentliche Situation. Bei der Bewilligung von Mitteln für Winterarbeiten handle es sich ja auch nur um einmalige Ausgaben, die unbedenklich aus den Sparkassenüberschüssen des laufenden Jahres genommen werden könnten.

Stadtv. Haupt ist gleicher Meinung. Er verweist darauf, daß ja auch schon Gelder aus Sparkassenüberschüssen bewilligt

seien, die aber noch nicht zur Verwendung gekommen wären, wie zum Beispiel 20 000 Mark für die Sülzbrücke und 30 000 Mark für Speisung armer Schulkinder.

Oberbürgermeister Lenke teilt mit, daß die Vorarbeiten wegen der Sülzbrücke noch nicht hätten abgeschlossen werden können. Dagegen seien die 30 000 Mark zur Speisung armer Schulkinder ihrem Zwecke zugeführt worden, die Zinsen der Summe seien zur Verwendung angewiesen.

Die Vorlagen werden dann genehmigt. Ein Gesuch des Verbandes der Magistrats-Unterbearbeiteten um Magdeburg um Gewährung einer Feurungszulage und demnächstige Gehaltsreglung wird dem Magistrat zur Prüfung überwiesen.

Den Bericht des Ausschusses über die Vorlage betreffend Abschluß eines Vertrags mit der Gemeinde Diesdorf über die Gasversorgung des Ortes und Bewilligung von 52 900 Mark für die Gasrohrleitung und Wessungungsanlage in der Großen Diesdorfer Straße vom Westfriedhof bis zur Stadtgrenze und für die Beleuchtungsanlage in Diesdorf selbst erstatet Stadtv. Jacoby.

Die Vorlage wird nach kurzer Beratung genehmigt.

Eine Eingabe des Rentners C. Paarmann hier, welcher sich um die Pachtung der Elbbrückengeld-Einnahme auf die nächste am 1. April 1909 beginnende Pachtperiode bewirbt und ein Pachthof von 24 000 Mark für das Jahr abgibt, ein Gesuch von 52 Fuhrwerksbesitzern in Graau um Berücksichtigung durch Gewährung eines Abkommenspreises gelegentlich der bevorstehenden Neupachtung der Brückengeldverhebungsstelle und ein Gesuch der Fuhrwerksbesitzer und des Bürgervereins in Kreiter um Gewährung eines mäßigen aber einheitlichen Abkommenspreises für die Benutzung der Elbbrücken gelegentlich der Neupachtung der Brückengeldverhebungsstelle werden dem Magistrat zur Prüfung überwiesen.

Namens des Rechtsausschusses berichtet Stadtverordneter Dr. Fleischer über die Vorlage betreffend Befreiung der Oberarztsstelle der Abteilung für Genuß- und Geschlechtskrankheiten in der Krankenanstalt Altstadt mit einem Gehalt von jährlich 3000 Mark bei Gehaltung voller Privatpraxis. Es handelt sich um die Frage, ob der Magistrat die Oberärzte allein anstellen könne oder ob die Stadtverordneten-Versammlung dabei ein Mitschließungsrecht hätte. Der Magistrat hände auf dem ersten Standpunkt.

Stadtv. Landsberg hält diesen Standpunkt für falsch. Es sei das Prinzip der Städteordnung, daß die Stadtverordneten über alle Angelegenheiten zu beschließen haben, soweit sie nicht dem Magistrat überwiesen seien. Bei Gemeindebeamten habe allerdings der Magistrat das Recht der Anstellung, nachdem er die Stadtverordneten vernommen habe. Die Oberärzte seien aber keine städtischen Beamten, über deren Anstellung die Stadtverordneten-Versammlung nur zu vernehmen sei. Dem Magistrat stehe weiter das Recht zur Verwaltung der Krankenanstalten zu. Aber zur Verwaltung gehöre wohl die Anstellung von Unterbeamten, nicht aber die Wahl eines Oberarztes. Magistrat und Stadtverordnete haben zusammen das Recht, über die Anstellung zu beschließen. Die Stellungnahme des Magistrats sei ein Ausfluß jener Strömung, die auf die Autorität des Magistrats pocht. Dasselbe sei bei der Wahl einer Frau in die Schuldeputation der Fall gewesen und bei der Frage über die Berechtigung der Vertretung der städtischen Anstalten durch Stadtverordnete. Medner beantragt, die Stadtverordneten-Versammlung möge erklären, daß ihr bei der Anstellung von Oberärzten ein Mitschließungsrecht zukommt; sie hält die Abfassung eines Ortsstatuts über die Frage für zulässig und erucht den Magistrat um Vorlegung einer entsprechenden Vorlage.

Stadtv. Stern ist nicht mit allen Argumenten des Stadtverordneten Landsberg einverstanden. Habe der Magistrat das Recht, Gemeindebeamte anzustellen, so müsse er doch auch rechtlich Gemeindebeamte anstellen dürfen. Die Städteordnung, worin das aller schärfste Gesetz aus den 50er Jahren, habe wohl die Absicht gehabt, dem Magistrat das Recht zu geben, alle Beamten anzustellen. Aber die Frage sei doch außerordentlich zweifelhaft, und darum sei die Einführung eines Ortsstatuts

erwünscht. Medner beantragt, den Magistrat um Vorlegung eines Ortsstatuts zu ersuchen, durch das die Mitwirkung der Stadtverordneten bei der Anstellung von Nichtgemeindefeuerungsbeamten geregelt wird. Für den Fall der Ablehnung dieses Antrags bittet Medner, zu beschließen, daß sich die Versammlung mit der Mitwirkung begnügt, die ihr in dieser Frage vom Magistrat zugewiesen sei. Die Sache sei nicht wert, es zu einem Konflikt zwischen Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung kommen zu lassen.

Oberbürgermeister Lenke vertritt den Standpunkt des Magistrats. Es liege ihm fern, der Stadtverordneten-Versammlung nahezutreten oder ihre Rechte zu beeinträchtigen. Stadtverordneter Landsberg habe den Magistrat als Friedensbrecher hingestellt. Der Magistrat denke nicht daran, Konflikte mit den Stadtverordneten heraufzubeschwören. Beide Körperschaften können nur geberlich arbeiten, wenn jede ihre Rechte wahrhaft und nicht in die Rechte der anderen Körperschaft übergreift. Das Wohl der Stadt liege dem Magistrat ebenso sehr am Herzen wie den Stadtverordneten. Man solle auch die vorliegende Frage schiedlich-friedlich lösen. Das beste sei, sie vor das Oberverwaltungsgericht zu bringen. Auf die Einführung eines Ortsstatuts könne sich der Magistrat auf keinen Fall einlassen, denn damit sei ja die Ansicht der Stadtverordneten-Versammlung als richtig anerkannt. Ein solches Ortsstatut würde eine ständige Quelle von Streitigkeiten sein.

Stadtv. Brüggenmann führt aus, daß die Versammlung noch nicht über die Anstellung von Oberärzten mitbeschlossen habe. Der Magistrat solle von seinem Standpunkt ablassen.

Stadtv. Stern bittet den Oberbürgermeister dringend, die zum Frieden gebotene Hand nicht zurückzuziehen. Bisher habe es in Magdeburg keinen Konflikt zwischen Stadtverordneten und Magistrat gegeben. Man könne nicht wünschen, daß die Zentnerfeier der Städteordnung den ersten solchen Konflikt bringen werde.

Oberbürgermeister Lenke betont nochmals den Willen des Magistrats zum Frieden. Für ein Ortsstatut könne er sich jedoch nicht erklären.

Stadtv. Landsberg: Der Oberbürgermeister will die zukünftigen Magistrats- und Stadtverordneten-Versammlungen vor Konflikten schützen und darum sagt er gegenüber den Wünschen der Stadtverordneten rundweg nein! Er braucht nicht zu befürchten, daß eine Stadtverordneten-Versammlung des Dreiklassenwahlrechts sich als Jakobinerparlament etablieren oder autonome Geklüfte zeigen würde. Was soll nun werden? Mit dem Mein des Magistrats ist doch jetzt der Konflikt da. Herr Oberbürgermeister Lenke hat einmal gesagt, daß ihm im Magistrat Vorwürfe darüber gemacht worden seien, er sei der Stadtverordneten-Versammlung gegenüber zu nachgiebig. Ich hoffe, daß nicht einer der Herren, die ehemals Stadtverordnete waren, sich so als Scharpmacher herborgeran hat.

Oberbürgermeister Lenke antwortet dem Vorredner. Er bittet dringend, die Forderung nach einem Ortsstatut abzulehnen.

Stadtv. Demar stellt sich auf den Standpunkt des Stadtverordneten Landsberg.

Es sprechen noch Stadtv. Gutschke, Oberbürgermeister Lenke, Stadtv. Fleischer, Dr. Kaufche, Wolff 2 und andre.

Stadtv. Dr. Schraub stellt an der Hand der Akten fest, daß seit 1866 die Stadtverordneten bei der Anstellung von Oberärzten jedesmal die Stadtverordneten-Versammlung um ihre Zustimmung ersucht worden ist.

Es folgt die Abstimmung.

Der Antrag Landsberg wird mit 19 Stimmen abgelehnt, dagegen der Antrag Stern mit 35 Stimmen angenommen, der wörtlich wie folgt lautet:

Den Magistrat zu ersuchen, den Stadtverordneten ein Ortsstatut vorzulegen, das die Mitwirkung der Versammlung bei solchen Anstellungen regeln soll.

Der Einsetzung eines gemischten Ausschusses für Rechtsfreistellungen wird nach kurzer Debatte zugestimmt.

Stadtv. Landsberg widerspricht der Einsetzung. Solange der Magistrat auf dem Standpunkt stehe, daß er dem zu-

## Fenilleton.

(Nachdruck verboten)

### Die Pfastermeisterin.

Roman von Alfred Bod.

(26. Fortsetzung.)

Der Pfarrer machte eine Pause, nahm eine Pflanze und fuhr darauf fort:

„Wie konnten Sie sich so schwer verführen? Und was mich am meisten emvört; ich entdecke keine Spur von Reue in Ihnen, nur Trotz, laisterhaften Trotz. Sehn Sie denn nicht, daß Sie mit aller Macht in den Abgrund treiben? Meister, ich als Ihr Seelsorger ermahne Sie: machen Sie sich von diesem sträflichen Verhältnis frei, fangen Sie ein neues Leben an. Das kann Ihnen an der Seite einer so braven, verständigen Frau nicht schwer werden. Sie sind noch jung, eines Tages werden Sie einsehen, was Sie an dieser Frau haben. Eines Tages werden Sie ihr Dank wissen, daß sie es war, die sich nicht von Ihnen losgelöst hat. Wahrscheinlich hätte allen Grund dazu. Meister, hören Sie auf die Stimme Ihres Pfarrers. Nehren Sie jetzt nach Hause zurück und richten Sie Ihr zukünftiges Leben so ein, daß Ihre Frau vergessen und verzeihen kann.“

Während der würdige Herr mit aufrichtigem Bemühen auf Friedmar einzuwirken suchte, stand dieser ferngerade und unbeweglich und berriet mit keiner Miene, was in ihm vorging. Nur als der Pfarrer ihm ankündigte, daß seine Ehe mit der Meisterin zu Recht bestehe, solange diese nicht in eine Trennung willige, suchte er leicht zusammen und holte aus tiefer Brust Atem.

Im Gefühl, seine Schuldigkeit getan zu haben, begab sich der Pfarrer an seinen Schreibtisch zurück. Friedmar verharrte wie angewurzelt, in Gedanken verloren, auf ein und demselben Fleck.

„Wünschen Sie noch etwas?“ fragte ihn der Pfarrer geschäftsmäßig.

„Nein, Herr Pfarrer!“ raffte Friedmar sich auf. — Und nach der Türflinte greifend, sagte er traurig und tonlos:

„Ich weiß jetzt Bescheid, Herr Pfarrer. Ich dank auch Ihnen, Herr Pfarrer!“

N.

Am andern Tage bereits meldete sich Friedmar zur Verbüßung seiner Strafe. Der Gefängnisverwalter, der ihn in seine Zelle führte, meinte wohlwollend:

„No, die acht Tag' gehn auch herum. Und wann Ihre Frau das Essen schickt — s' soll ja eigentlich nicht sein.“

„Die Meisterin schickt nichts,“ sagte Friedmar barsch. „Ich will gar keine Extrawurst gebraten haben. Ich nehm die Kost, wie's kommt.“

Der Verwalter schloß ab. Friedmar hielt in dem kleinen vieredigen Raum umschau, der ihn für die nächsten acht Tage beherbergen sollte. Eine eiserne, an die Wand festgeschraubte Bettstelle machte die ganze Einrichtung aus. Nicht einmal ein Schmel zum Niederlegen war vorhanden. Durch das kleine vergitterte Fenster sah man ein Stück des grauen winterlichen Himmels. Unmittelbar neben der Tür hing unter Glas und Rahmen ein Gebild: „Wider den Alkohol“, von einem „Menschenfreunde“, daneben waren die „allgemeinen Bestimmungen“ für die Gefangenen angebracht. Friedmar las alles aufmerksam durch. Dann streckte er sich auf den Boden hin, doch die Arme unter den Kopf und hing seinen Gedanken nach. Ohne Abschiedsgruß war er diesen Morgen von seiner Frau gegangen. Der Pfarrer hatte ihn zwar angefordert, reumütig vor sie hinzutreten, sie um Verzeihung zu bitten und sie zu verzeihen, er hatte aber keinen entgegenkommenden Schritt getan. Ein wilder Trotz hatte sich in ihm eingenistet. Er grübelte auch dem Pfarrer. Der hatte ihn mit der Meisterin kopuliert. Ganz recht. Und jetzt, da er sich von ihr loszuden wollte, verweigerte er seinen Weistand und ließ ihn gründlich abfahren. Ja, zum Glück, war denn der Pfarrer bloß zum Nicht zusammen guttaten, war's da nicht seine Schuldigkeit, die wieder auseinanderzubringen? Und obendrein hatte der Pfarrer so gesprochen, als wenn er an die Meisterin angepöppelt wäre, so lang es ihr gefiel. Der Pfarrer kannte freilich das Gesetz. Darüber konnte man nicht hinaus. Es war zum Verrücktwerden! Und das alles hatte er sich selbst eingebrockt. Aus purer Sachigkeit hatte er die Meisterin geheiratet. Ihr Geld hatte ihm in die Augen gestochen. Der Hochmutstempel war in ihn gefahren, daß er sich eingebildet, er müßte partu als Meister herum-

holzieren. Jetzt würde er alles hingeben, wenn er auf und davon könnte. Er hätte sich schon durchgeschlagen, sich und die Lina. Er hatte alles so fein „ausgenuliert“. Und die Lina hatte dabei geholfen. Er wollte das Einhorn übernehmen und die Wirtschaft wieder auf den Damm bringen. Nebenher wollte er seinem Pfastergeschäft nachgehen. Wenn er nicht daheim war, verjahren die Frauenzimmer das Haus. Man fand ein gutes Auskommen, dem Bürgermeister von Dietrich zum Dank. Ja, glatt ausgerechnet, aber falsch. Und mit der Planmacherei war's nichts. Wohin er lugte, kein Spaltchen, durch das man hinausschlüpfen konnte. Lust wie hier im Arresthaus. Ein tödlicher Haß gegen die Meisterin erfüllte ihn. Mit dem Instinkt des Naturburschen fühlte er, daß die alternde Frau kein Recht hatte, dazwischenzutreten, wo zwei junge, blühende Menschen sich zu vereinigen traktierten. In diesem Augenblick hätte er sie erwürgen können — mit kaltem Blut. Er sprang auf, die finstern Gedanken von sich abzuschütteln, und wanderte in seiner Zelle auf und ab. Gut, wenn ihn die Meisterin nicht losgab, stand ihm doch der Weg nach Dietrich offen. Möchte der Pfarrer dannern, soviel er wollte, möchte die Meisterin Zeter und Morio schreien, von seinem Mädchen würde er nicht lassen. Auf die Lina konnte er bauen, die ließ sich nicht irenmachen, und wenn die Mutter sie „karniffelte“ und das ganze Dorf sie verkehrte. Ein herzhaft Mädchen! Er kannte sie durch und durch. Der Gedanke an die Geliebte, die gemeinam mit ihm den Kampf gegen seine Frau, gegen die ganze Welt aufnehmen würde, stößte ihm neuen Mut ein. Er vermeinte, schon sei's eine Ewigkeit, daß man ihn hier eingesperrt. Die Unützigkeit war ihm unerträglich. Er hingelte einen Aufseher herbei und bat um irgendwelche Arbeit. Der Beamte führte ihn in den von hohen Mauern umschlossenen Gefängnis Hof, wo ein halbes Duzend Inhaftierter damit beschäftigt war, Knüppelholz zu spalten. Den Aufkömmling musterte man mit frech-vertraulichen Blicken. Als der Aufseher sich auf einen Augenblick entfernt hatte, wandte sich ein haumlanger Kerl mit stehendem Blick an Friedmar:

„No, Kreppler, wie kommst Du unter die Kamruße?“ Friedmar tat, als hörte er nichts und machte sich an die Arbeit. Es war eine sehr gemischte Gesellschaft, die sich hier zusammengefunden hatte. Der Kiese, der in der

Mittigen Magistrat nicht vorzuziehen dürfte, müsse die Stadtkommission-Verhandlung sich auf den gleichen Standpunkt stellen. Die Folge der Ablehnung der Vorlage würde sein, daß der Magistrat bei jedem einzelnen Projekt der Versammlung eine Vorlage machen müsse.

119 000 Mark werden aus Anleiheemitteln zum Bau eines Abfangekanals zur Entwässerung des nordöstlichen Teils der Neuen Altstadt (Notstandsarbeiten) bewilligt.

Dann wird nach kurzer Debatte beschlossen, zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Katastrophe von Radob 3000 Mark zu bewilligen.

Stadtv. Mitsch hebt hervor, daß mit dem Magistratsantrag ein gleiches Antrag seiner Freunde gegenstandslos geworden sei. Redner gibt dem Bedauern Ausdruck, daß an die Spende nicht die Verpflichtung geknüpft werden könnte, die Forderungen auf erhöhten Arbeiterlohn zu erfüllen.

Den Bericht über die Tätigkeit der städtischen Säuglingsfürsorge im Halbjahre 1. April bis 1. Oktober 1908 erstattet Stadtv. Wolff 1. Den vorgelegenen Berichten der Bestimmungen über die Gewährung von Stillprämien usw., die dahin gehen, daß vom 1. Januar 1909 ab die Stillprämien nur noch den Ehefrauen gewährt werden, die selbst oder deren Ehemänner ein Einkommen von nicht 1050 Mark verdienen und daß nach vorüberem neunten Monat unter keinen Umständen Stillprämien gewährt werden, wird ohne wesentliche Debatte angenommen.

Um 8 1/2 Uhr wird die Sitzung geschlossen.

### Gerichts-Zeitung.

#### Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 19. November 1908.

**Sittlichkeitsverbrechen.** Zu nichtöffentlicher Sitzung wird der vorbestrafte Arbeiter Robert Eberhard von hier, geboren 1873, wegen Sittlichkeitsverbrechens an einem 11 Jahre alten Kinde zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

**Erhöhte Strafe.** Das Schöffengericht in Schönebeck verurteilt am 25. März den Wächter Franz Wenzel, geboren 1859, wegen Unterdrückung von 40 Patentfeldbüchern zu 10 Mark Geldstrafe, 2 Tagen Gefängnis. Die Verurteilungskammer hebt das Urteil auf und erläßt wegen gemeinschaftlichen Diebstahls auf 5 Tage Gefängnis.

**Ein rassistischer Dieb.** Die verheiratete Margarete Remscheid geb. Enderslein zu Berlin, geboren 1865, kaufte am 24. September in einem hiesigen Geschäft eine Kleingeldscheine und legte ein Markstück hin. Darauf erklärte sie, sie könne in Kleingeld bezahlen und ließ sich das Markstück zurückgeben, behauptete dann aber, sie habe nur 10 Pfennig zurückgegeben und veranlaßt die Verkäuferin, ihr noch 90 Pfennig zu zahlen. In einem andern Geschäft wiederholte sie denselben Trick und wurde dabei abgefaßt. Nach dem Gutachten des Gerichtsärztes Dr. Rejersheim ist die Angeklagte eine etwas schwachsinrige und hysterische Person. Die Kammer erkennt wegen Rücktritts auf 6 Monate Gefängnis.

**Zwei Jahre Zuchthaus.** Der Schlosser Adolf Blota aus Bielefeld, geboren 1850, jagt zu Rothenburg, nach am 19. September d. J. morgens hier aus dem Hausflur der Reichsdank ein Fahrrad, das ihm wieder abgenommen wurde. Der Angeklagte erhält wegen Rücktritts diebstahl 2 Jahre Zuchthaus.

### Bereine und Versammlungen.

#### Korbmacher.

Die Korbmacher Magdeburgs beschäftigen sich in ihrer letzten Schlußversammlung mit den von den Meistern anzuordnenden Konferenzen hier und in Aken, die gemeinschaftlich die im Gewerbe bestehende Schmutzreinigung bekämpfen wollen. Sonderbarerweise fehlten in Magdeburg die hiesigen Arbeiter und in Aken die Arbeitnehmer an der Konferenz, so daß das Ergebnis ein negatives geblieben ist. Die Magdeburger Arbeiter wollten nun selbst bei den Aken Meistern ihre Zeit

verfügen, jedoch unterließ dies schließlich auf Anraten Vorgas, da hier am Orte selbst noch viel zu tun ist, wie der Versammlungsbericht bewies. Waren doch von 14 Werkstätten nur 5 vertreten, allerdings die größten. Viel zu wünschen übriglassen die Werkstätten von Reinecke, Erlar, Friedemann in Diebhorf, Wegel und Land in Neustadt. Auch in den Korbmachereien in der Stadt herrschen überaus traurige Zustände, lange Arbeitszeit und wenig Verdienst. Deshalb soll hier eine kräftige Arbeitsregulation einleiten, nicht aber will man die Kräfte nach außenwärts gesplittern. Ein ganz besonderer Gegner bei dieser Arbeit ist der „Alte“ Wegel bei Land, Lieberer Straße. Aus Herzer darüber, daß er seine Inaugurationsfeier von Brandenburg erhielt, welche ihm nach dem Statut gar nicht zustand, werden die Arbeiter gegenüber Zahn um 5-10 Prozent billiger bei Land angefertigt. Die neunmündige Arbeitszeit wie bei Zahn auf bei Land unbekannt. Hierdurch ist es Land natürlich möglich, auch eine billige Konkurrenz zu treiben. Dasselbe ist aus der Werkstatt Wegel, Schindlerstraße, zu berichten. Dort ist ein gemittelter Lohn beibehalten, der die Stühle gegenüber Zahn um netto 10 Kfa. pro Stück billiger herstellt. Nachdem der Unterschied zwischen der Kollegen in Magdeburger Geschäften eingeleitet und die Neuwahl des Sektionsleiters erledigt war, wurde be-

schlossen, jeden ersten Sonnabend im Monat im „Sachsenhof“, Große Storchstraße, zu tagen.

### Eingekommene Druckschriften.

Nicht verlangte Sendungen werden nicht zurückgeschickt. Verbreitung vorbehalten.  
Vom **Wahren Jacob** gelangt in den nächsten Tagen die 24. Nummer des 25. Jahrgangs zur Ausgabe. Der Preis der 20 Seiten starken Nummer ist 10 Pfennig.  
Nummer 24 vom **Süddeutschen Postillon** (Verlag Dr. Ernst München) ist soeben erschienen und bringt eine ganze Menge des Interessanten und Aktuellen. Die Nummer kostet 10 Pfennig und ist von jeder Parteibuchhandlung und deren Postkollektoren zu beziehen.  
Soeben erschien Nr. 33 des **Simplicissimus**. Preis 30 Pf. Man kann ihn beziehen durch alle Postämter und Buchhandlungen oder direkt vom **Simplicissimus-Verlag** in München.  
J. N. Sawentow, **Jahre des Grams**. Aus den Erinnerungen einer russischen Mutter (Aus fremden Sprachen-Bibliothek, Band 8). Preis brosch. 1 Mark, geb. in Halbpergamament 2 Mark.

### 219. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse, 10. Ziehungstag, 19. November 1908, Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. N. St. M. f. S.) (Nachdruck verboten.)

299 490 636 803 65 933 85	1011 (500) 323 433 99 610 941 (3000)	2089 489
751 685 933	3143 (500) 92 338 78 537 861 831 937	4059 81 429 622 84 5419
797 (1000) 889	6134 (500) 327 143 643 891 944	8028 129 61
688 731	8022 47 234 659 318 630 1020	40 660 67 (500) 931
11065 173 865	12193 25 (500) 45 84 301 602 78 8 5 25 92 95	13207 638 (500) 779 942
52 2193 25 (500) 45 84 301 602 78 8 5 25 92 95	15068 275 (500) 370 63 63 794 827	14175 212 21 (1000) 307 638 712 (500) 899 959
15068 275 (500) 370 63 63 794 827	16393 595 448 177 6 410 56 (1000)	625 92 223 12691 65 (1000) 67 223
16393 595 448 177 6 410 56 (1000)	19075 280 939 61	19075 280 939 61
19075 280 939 61	20275 174 (500) 249 434 (500) 78 823 665 857 933	23179 484 678 656 (3000) 797 (5000)
20275 174 (500) 249 434 (500) 78 823 665 857 933	25215 319 (500) 404 51 533 656 724 875	24187 211 483 662 91 736 899 934
25215 319 (500) 404 51 533 656 724 875	27054 427 (1000) 856 964 29 29137	2826 2895 (500) 187 355 595 (1000) 213 45
27054 427 (1000) 856 964 29 29137	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78 388 679 (3000) 993	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78
31251 301 482 (500) 756 357 (3000) 78	32471 (3000) 311 498 6 3 720 24	30125 35 78 388 679 (3000) 993
30125 35 78		

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 273.

Magdeburg, Sonntag den 21. November 1908.

19. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

**Aischersleben, 20. November.** (Stadtverordnetenwahl.) Die Wahlen der zweiten Abteilung hatten folgendes Ergebnis: Dr. Straßburger 148, Otto Müller 145, Gustav Benje 138, Wilhelm Trumann 96 Stimmen. In der ersten Abteilung: Direktor Albrecht 11, Dr. Greve 11, Direktor König 11, H. Rahny 10 Stimmen. Nachdem Herr H. Rahny in der dritten Abteilung nicht wiedergewählt ist, ist er in der ersten Abteilung, welcher er zugehört, gewählt worden. Die Stichwahl für die dritte Abteilung findet am Montag den 7. Dezember statt. Es ist also genügend Zeit, um diejenigen, die der Wahl ferngeblieben sind, an ihre Pflicht zu erinnern. Auch sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß jeder die ihm zugesandte Wahlkarte sorgfältig verwahrt. Sollte trotzdem jemand am Wahltag nicht mehr in ihrem Besitze sein, so ist ihm Gelegenheit gegeben, trotzdem an der Wahl sich zu beteiligen. Es ist die Meinung durch den von uns gestellten Protest geschaffen, die Feststellung der in den Wahllisten aufgeführten Nummern herbeizuführen. Im Wahllokal befindet sich ein hierzu eigens geschaffener Aktenschrank. Der dabei tätige Beamte überleitet jedem die für ihn eingetragene Nummer in der Wahlliste aus. Sei sich deshalb jeder seiner Pflicht eingedenk und gebe am 7. Dezember seine Stimme für unsere Kandidaten ab. Der Sieg unserer Partei kann dann nicht ausbleiben.

**(Gewerbegerichtliches.)** Unter Vorsitz des Gewerbegerichtsvorsitzenden tagte ein Ausschuss aus den Gewerbegerichtsbeisitzern. Zur Verhandlung stand ein Antrag an den Reichstag auf Einführung eines neuen § 153 a in die Reichsgewerbeordnung. Hiernach soll es den Arbeitgebern bei Strafe verboten sein, Angestellte durch schwarze Listen und dergleichen um ihre Stellung zu bringen. Nach eingehender Debatte wurde dem Antrag zugestimmt. Hoffen wir daß diese Bestimmung auch im Reichstag eine entsprechende Annahme finden wird. An der Zeit dürfte es sicherlich hierfür sein.

**(Reichsverband.)** Am 23. November veranstaltete die hiesige Filiale einen Vortrag. Als Referent ist der Generalsekretär Leusen aus Magdeburg angetreten. Diejenigen, die durch diesen Vortrag angegriffen werden, sind von der Versammlung ausgeschlossen. Wenn der Referent die Wahrheit sagt über die Sozialdemokratie, so hätte er doch die Anhänger dieser Partei besonders einladen sollen. Im Gegensatz hierzu handeln die Sozialdemokraten. Von dieser Partei werden bei allen Anlässen Anhänger aller Parteien eingeladen. Hier müssen wir leider die Wahrnehmung machen, daß die gegnerischen Parteien nicht erscheinen. Das ist erklärlich, sie können der Wahrheit, die in unseren Versammlungen ausgesprochen wird, nicht widerstehen.

**Geuthen, 20. November.** (Stadtverordneten-Sitzung vom 19. November.) Der Beigeordnete Kommissionsrat Hennig wünscht sein Amt aus Gesundheitsrücksichten sofort niederzulegen, welchem Gesuch stattgegeben wird. Die Polizeistatistikrechnung konnte von dem Stadtd. Braune in materieller Hinsicht einer Nachprüfung nicht unterzogen werden, da ihm vom Stadtd. Vork. Fischer die Ausständigung des Protokollbuchs der Stadtverordneten-Versammlung verweigert wurde, da dieser glaube, dazu nicht berechtigt zu sein. Eine Entscheidung über diese Frage wird nicht herbeigeführt. Die Baugeschäftsordnung wird auf Vorschlag der dazu gewählten Kommission festgesetzt bei Neubauten auf 2 Pfennig für den Kubikmeter; bei Scheunen, Ställen, Gewächshäusern, Kegelbahnen u. dergl. für den Kubikmeter 1 Pfennig, mindestens jedoch zu 10 Mark und zu 2 3 Mark. Bei Nachtragprojekten und Verlängerung des Baujahres ein Viertel dieser Summen, mindestens jedoch 3 Mark, welcher Satz auch als niedrigster bei baulichen Veränderungen bei jeder Bauart in Frage kommt.

Bei der Vorlage des Magistrats auf Pflasterung der Ziegelstraßen wird vom Stadtd. Braune beantragt, die Vorlage an den Magistrat zurückzuweisen mit dem Ersuchen, baldigst einen Plan vorzulegen, nach welchem die Regulierung aller ungepflasterten Straßen vorgenommen werden soll, um endlich einmal hierin Wandel zu schaffen und den ewigen Petitionen der Bewohner der Straßen ein Ende zu machen. Dem Antrag wird zugestimmt. Gegen die Wahl des Fabrikbesizers Th. Hennig als Stadtverordneter ist von mehreren Wählern Protest eingelegt auf Grund des § 30 der Städteordnung, wonach Vater und Sohn nicht gleichzeitig Mitglieder der städtischen Verwaltung sein dürfen. Da aber die Verammlung der jetzigen Niederlegung des Amtes als Beigeordneter durch den Vater zugestimmt hatte, war die Meinung eine ziemlich geteilte über diese Frage. Um dem Verwaltungsstreitverfahren aus dem Wege zu gehen, wird beschlossen, die Wahl für unzulässig zu erklären. (Der Stadtd. Hennig ist von der ersten Abteilung gewählt, wird also ohne weiteres wiedergewählt werden. D. B.) Der Magistrat beantragt, dem Stadtbauverwalter und den Polizeibeamten für Benutzung ihrer Fahrräder eine jährliche Abnutzungssumme von je 200 Mark zu gewähren, wozu die Verammlung ihre Zustimmung gibt. Zu dem projektierten Bahnbau von hier nach Tucheim-Altenradow wird die Beteiligungssumme von 150 000 auf 200 000 Mark erhöht, doch nur unter der Bedingung, daß die Bahn von hier und nicht, wie von anderer Seite beabsichtigt, von Güßen ausgeht. (Das Projekt Jerchow-Boray-Güßen-Tucheim hat den Vorzug, daß es am rentabelsten ist und auch mehr Bezeichnung im Kreiszuge besitzt, was nicht zu unterschätzen ist und somit die meiste Aussicht auf Erfolg hat, während die von hier geplante Linie infolge des großen Umwegs über Parchen viel zu teuer und deshalb unrentabel wird, so sehr dies auch im Interesse der Entwicklung unserer Stadt zu bedauern ist. D. B.)

**Groß-Salze, 20. November.** (Eine Protestversammlung) gegen das persönliche Regiment findet am Sonntag hier statt. Genosse Weims hat das Referat übernommen.

**Halberstadt, 20. November.** (Stadtverordnetenwahl.) Nur wenige Tage trennen uns noch von der in nächster Woche stattfindenden Stichwahl. Unsere Gegner hüllen sich vollständig in Schweigen. Wenn die bürgerlichen Parteien scheinbar jede Tätigkeit unterlassen, die eine Schlüsselrolle auf das Interesse ihrer Anhänger an der Stichwahl zuläßt, so befinden sich aber diejenigen in einem gewaltigen Irrtum, die da glauben, die Gegner sind untätig. Ihre Agitation wird im stillen betrieben, ohne daß die Öffentlichkeit etwas davon merkt. In der Anwendung der Mittel brauchen sie nicht maßlos zu sein, bei ihnen genügt schon der Hinweis auf die wirtschaftliche Abhängigkeit ihrer Wähler. Diese Zwangswähler werden auch bei der Stichwahl wieder in voller Stärke antreten, um uns den Sieg freitig zu machen. Beamte, Lehrer und städtische Arbeiter sind die Stützen der bürgerlichen Kandidaten, denen es gleichgültig ist, wie sie gewählt werden. Nicht genug damit, daß die Wähler der dritten Abteilung weniger Recht haben als die der anderen Klassen, wird es einem Teil davon auch noch durch die wirtschaftliche Abhängigkeit unmöglich gemacht, so zu wählen, wie es ihnen sein Gewissen und seine soziale Stellung gebietet. Trotz alledem wissen die Gegner ganz genau, daß ihre Position unhaltbar ist, sobald die Arbeiter an die Oberfläche der ihnen gebührenden Stadtverordnetenliste mit Energie herantreten, das Experiment, durch den Eisenbahndirektor und dessen Wähler die übrigen drei bürgerlichen Kandidaten mit durchzubringen, ist nicht gesüß. In der Arbeiterklasse liegt es, diesen Plan bei der Stichwahl zu vereiteln und den Gegnern ein für allemal die Luft zu demütigen Wandern zu nehmen. Wir sind in der Lage, noch eine beträchtliche Anzahl von Nichtwählern auf die Beine zu bringen. Unsere Referenten müssen mobil gemacht werden. Noch ist es Zeit, die Parteimitglieder für uns zu gewinnen und die Gleichgültigen an ihre Pflicht zu erinnern. Dazu bedarf es allerdings der Mithilfe aller Parteigenossen, denn Wahlschlüsse werden nicht durch Nichtstun geführt und gewonnen, sondern durch die tätige Anteilnahme aller

Arbeiter. Wenn ein jeder von uns die Tage bis zur Stichwahl in emsiger Arbeit ausnützt und unermüdet agitiert, dann ist der Sieg unserer Partei gewiß.

**(Kunstabend.)** Auf dem am Dienstag, 24. November, stattfindenden Kunstabend, bei welchem außer Frau Balkotte, Berlin, noch ein Streichquintett der Stadtmusik mitwirkte, sei noch einmal hingewiesen. (Siehe auch Inserat.)

**(Wiedererfundene.)** Der spurlos verschwundene Schulknabe Emil Anders ist am Donnerstag in der Nähe der Gasanstalt angetroffen und seinen Eltern zugeführt worden. Nicht aufgeklärt ist, was den Knaben zum Davonlaufen veranlaßt hat.

**Salzwedel, 20. November.** (Und was weiter?) Am Freitag nachmittag, so melden die „Salzwedeler Nachrichten“, wurden die sterblichen Überreste des auf so schreckliche Weise aus dem Leben gerissenen Schlosserlehrlings Rehsfeld dem Schöße der Erde übergeben. Der Friedhof war, wie man zu sagen pflegt, schwarz von Menschen, eine solche Teilnahme hatte das tragische Geschick des bedauernswerten Lehrlings bei den Bewohnern Salzwedels hervorgerufen. Herr Oberpfarrer Lübeck hielt eine ergreifende Leichenrede, derart zu Herzen gehend, daß viele Augen, selbst von bejahrten Männern, sich mit Tränen füllten. Der Meister des unglücklichen Lehrlings war nicht anwesend, vielleicht sind ihm Tag und Stunde der Beerdigung nicht rechtzeitig bekannt geworden. — Damit ist doch die Sache noch nicht erledigt. Wir wissen ja, daß bei einem Eingreifen der Staatsanwaltschaft in solchen Fällen wenig genug herauskommt, aber es würde durch eine Gerichtsverhandlung wenigstens einmal in die Werkstatt des Herrn Schlossermeisters Lübeckmann hineingeleuchtet, und das wäre schon etwas wert.

**Schönebeck, 20. November.** (Arbeitslosenzählung.) Am 18. November nahm das Gewerkschaftsamt eine Arbeitslosenzählung in Schönebeck und Groß-Salze vor. Das Resultat ist ein sehr trauriges. Die Zählung hat ergeben, daß 446 Arbeiter ohne Beschäftigung sind, darunter sind 256 Arbeiter, 35 Männer, 20 Schiffer, 31 Metallarbeiter, Schlosser und Schmiede, 6 Tischler, 9 Zimmerer, 4 Dachdecker, 3 Küstler, 4 Dreher, 1 Formner, 1 Schleifer, 1 Hobler, 3 Maler, 2 Korbmacher, 2 Bäcker, 4 Böttcher, 1 Buchdrucker, 2 Sattler, 3 Tapezierer, 3 Heizer, 1 Müller und 1 Schneidmüller. Verheiratet davon sind 211 mit einer Gesamtanzahl von 415. Es befinden sich Familien mit 5, ja bis zu 8 Kindern darunter. Die arbeitslosen Tage betragen 12 435, durchschnittlich auf den Arbeiter 28,81 arbeitslose Tage. Der Lohnausfall beträgt, bei einem Lohn von 4 Mark für den Tag, 49 740 Mark. Da in Schönebeck und Groß-Salze 5100 Arbeiter beschäftigt werden, sind 11,21 Prozent Arbeiter ohne jede Beschäftigung. Angesichts dieser Not und des juchenden Elends haben die städtischen Verwaltungen bis jetzt noch keinen Finger gerührt. Auch befindet sich unter den Arbeitslosen ein Teil, der erst vom Militär entlassen worden ist. Ob alt oder jung, der Kapitalismus kennt keinen Unterschied, dies beweisen folgende Zahlen: Arbeitslos waren im Alter von 14 bis 20 Jahren 108 Arbeiter, von 20 bis 25 Jahren 60, von 25 bis 30 Jahren 49, von 30 bis 35 Jahren 45, von 35 bis 40 Jahren 26, von 40 bis 45 Jahren 27, von 45 bis 50 Jahren 31, von 50 bis 55 Jahren 24, von 55 bis 60 Jahren 14, von 60 bis 65 Jahren 4, von 65 bis 70 Jahren 3. Viele Arbeiter wissen es nicht, daß sie sich, wenn sie arbeitslos werden, bei der Krankenkasse freiwillig weiter versichern können. Von den 446 Arbeitslosen haben sich 116 Arbeiter freiwillig weiter versichert. Auf der Radiatorenfabrik hat man jetzt wieder 20 bis 30 Mann entlassen, die hier noch nicht mit einberechnet sind. Auch muß man sich vorstellen, daß die städtischen Verwaltungen sehr mangelhaft bedienstet waren. Mitbin wird die wirkliche Zahl der Arbeitslosen 500 betragen. Nun haben die Stadtverwaltungen von Schönebeck und Groß-Salze das Wort!

**Stassfurt, 20. November.** (Das Eis ist gebrochen.) Eine rauschende Flut von Interesse an den Stadtverordnetenwahlen durchströmt plötzlich unsere Stadt. Das Eis der Indifferenz ist gesprengt unter dem Druck, den die organisierte Arbeiterkraft ausübt mit ihrer Absicht, sich ernsthaft an der Stadtverordnetenwahl zu beteiligen. Mit einem Schlage ist alles in Leben und Bewegung für die Stadtverordnetenwahl. Für Freitag haben sich zwei Stadträte, acht Stadtverordnete und einer, der es werden will — eine Vorbesprechung im Deutschen Lokal festgesetzt und laden die wahlberechtigten Bürger der staatsverhaltenden Parteien dazu ein. Eine öffentliche Versammlung vermeiden diese Herren. Zu gleicher Zeit und nach demselben Lokal ladet der Verein für Selbständiger Kaufleute seine Mitglieder zu einer Besprechung über die Stadtverordnetenwahlen ein. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß beide Veranstaltungen kombiniert werden sollen. Aber auch die Kriegervereine sind tätig. Sie arbeiten ganz in der Stille, haben sich aber vorgenommen, die dritte Abteilung für sich zu gewinnen. So braucht von gewisser Seite kein Druck auf abhängige Arbeiter ausgeübt zu werden. Das sieht immer schlecht aus und veranlaßt üble Nachrede. Aber die Kriegervereine eignen sich prächtig dazu. Wozu sind sie denn auch da? Wo möge man sie verwenden. Bei der Reichstagswahl unterliegen die Kriegervereine zwar glänzend. Aber bei der Stadtverordnetenwahl ist offene Stimmengabe und da allerdings können die Krieger daraufhin kontrolliert werden, ob ihre Tapferkeit es zuläßt, gegen ihre Leberzeugung zu stimmen. Indes, auch für uns besteht die Desinfektion der Wahl und wir werden uns nicht scheuen, davon ausgiebigen Gebrauch zu machen. Bei dieser Sachlage aber entsteht für die organisierten Arbeiter die ernste Pflicht, alle Rückhaken bei Seite zu lassen und ausnahmslos zur Wahl zu gehen. Ihre Zahl ist größer als die ihre und deshalb kann bei jeder Entschlossenheit uns der Sieg nicht fehlen.

**Thale, 20. November.** (Hinweis.) Für unsere Leser in Thale, Timmerode, Warneitz, Kleinstedt, Stedten und Weddersleben liegt ein Prospekt des Ersten Butter Spezialgeschäfts in Thale, Hütten-Chaussee, bei, auf den wir hiermit hinweisen.

**Wernigerode, 20. November.** (Stadtverordneten-Sitzung.) Der Vorsitzende machte Mitteilung von der Verpachtung einiger städtischer Acker und eines Weideplatzes zum Gesamtpreise von 133,79 Mark. Stadtverordneter Hünze bemängelt dabei, daß am Wüstensteich ein halber Morgen Ackerland für 10 Mark verpachtet ist, während ein angrenzendes, ebenso großes Stück Land 25 Mark einbringe. Der Verpachtung eines Geländes in der Größe von 62 Quadratmetern zum Preise von 1153 Mark auf die Dauer von 3 Jahren zur Ausbeutung der Steine an den Steinbruchbesitzer Auerwald wird zugestimmt, ebenso der Weiterverpachtung des an das erwähnte Gelände angrenzenden Steinbruchs dieses Herrn für 200 Mark auf 1 Jahr. Neubezugsnehmer werden noch 355 Quadratmeter an die Steinbruchbesitzer Gebrüder Noof für 1450 Mark auf 2 Jahre und 627 Quadratmeter auf ebenfalls 2 Jahre für 1000 Mark an Steinbruchbesitzer Wolfram. Die Bruchbesitzer benötigen manchmal Klippen, die außerhalb ihres Pachgebietes liegen und bezahlten dafür früher 250 Mark pro Kubikmeter. Dieser Satz ist in der letzten Zeit auf 10 Mark erhöht worden, deshalb wurde die Verpachtung erachtet, für Verbeibaltung des alten Preises zu wirken. Vom Magistrat wird aber erklärt, dieser Verkauf läme nicht oft vor und es könnten deshalb auch 10 Mark bezahlt werden. Im Laufe dieses Sommers wurden fünf kirchliche Gebäude neu verpachtet und angekauft, an zwei von diesen fiel jedoch der Pacht nach kurzer Zeit wieder ab. Es wurden von drei Seiten chemische Untersuchungen vorgenommen, aus den erstatteten Gutachten ist jedoch nicht mit Bestimmtheit zu ersehen, ob die Säure an dem

Wasser oder am Kinstrieh liege. Genosse Bartels, der einige Proben des abgefallenen Laubes mitgebracht hat, glaubt als Fachmann nicht an eine Schuld des in Frage kommenden Laubes. Die Herstellung der Johannsbrücke beverbraucht eine Gesamtausgabe von 41 050 Mark. Die Ueberrechnung ist geprüft. Es wird aber bemängelt, daß zum Brückenbau notwendige Erdarbeiten im Lohn an einen Unternehmer vergeben wurden, dies müßte in Zukunft vermieden werden und derartige Arbeiten ausgeführt werden. 1036 Mark werden bewilligt für die Vertretung des jetzt verstorbenen Straßenbauaufsehers Winter während seiner Erkrankung. Der wichtige Punkt, Bewilligung von Mitteln zur Inangriffnahme von Notstandsarbeiten, stand als letzter auf der Tagesordnung. Die Baukommission beantragt 3100 Mark zu diesem Zweck zu bewilligen. Davon sind 900 Mark zur Herstellung eines Fußweges an der Salzbergstraße, 1700 Mark zur Herstellung eines Weges am Galgenberg und 2500 Mark zur Herstellung der Straße über das angekaufte Pieperische Grundstück zwischen der Großen und Kleinen Dammstraße. Im Gegensatz zu dem Antrag der Baukommission, welcher die beiden ersten Arbeiten an Unternehmer vergeben will, beantragt Genosse Bartels, die ganzen Arbeiten von der Stadt ausführen zu lassen. Sicher sei auch, so führte er aus, daß bei Vergabe der Arbeiten der Unternehmer auch verdienen wolle, und obgleich auch das Unternehmertum gegenwärtig leide, so stehe doch fest, daß der Arbeiter am gedrücktesten sei und von dem in Frage kommenden Unternehmervorteil wieder eine Anzahl Arbeiter über Wasser gehalten werden könne. Auch die Gründe des Bauamts, das mehr Arbeitsbelastung durch seinen Antrag befürchte, seien nicht stichhaltig. Dem Bürgermeister und dem Vorsteher, die die Resolution des Gewerkschaftsrates in der Frage bemängelten, weil das Kartell von der Stadt die Inangriffnahme von Notstandsarbeiten „verlange“ und tariflich festgelegte Löhne „fordere“, müsse er erwidern, daß sich der Gedanke des Kartells auf Arbeit immer mehr Bahn breche. Herr Landwirt Rischmann klagt über die Leutenot auf dem Lande, es seien viele Morgen Zuckerrüben erfroren. Er wünscht eine Statistik, damit in Zukunft bei derartigen Arbeiten der Verpachtung ein Bild gegeben werden kann über die Notstandsarbeiter und deren Verhältnisse. Stadtverordneter Kühle mahnt zur Vorsicht, der Winter stehe erst vor der Tür und die Not läme noch größer, man solle nicht zu hohe Löhne zahlen. (Es sollen 30 Pf. Stundenlohn bezahlt werden.) Schließlich wurde der Magistratsantrag, der einen Teil der Arbeiten vergeben will, abgelehnt, dagegen der Antrag Bartels angenommen. Ebenso wurde der Antrag Michelmann betreffend die Aufnahme der Statistik angenommen.

**Wolmirstedt-Elben, 20. November.** (Die Stadtverordneten-Wahlen) liegen nahe bevor. Die Arbeiterkraft von Wolmirstedt ist in hohem Maße daran interessiert, daß ihre Interessen in der städtischen Verwaltung wirksam wahrgenommen werden. Zur Vorbereitung der Wahlen wird Sonntagabend im „Braunen Hirsch“ in Elben eine Volksversammlung stattfinden, in der Genosse Ritsch über „Das persönliche Regiment und die neuen Steuergesetze“ einen Vortrag halten wird.

## Bereins-Kalender.

- Deutscher Metallarbeiter-Verein, Verwaltung Magdeburg. Die für Lemsdorf angeordnete Bezirksversammlung findet nicht statt. Die Verwaltung.
- Verband der Wälder. Am Sonntag den 21. November, abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Herrn Ostermann, Jägerstraße 28.
- Central-Kraut- und Gemüse-Verband der Arbeiter und gewerblicher Arbeiter, Filiale Magdeburg. Am Sonntag den 21. November, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung in der „Burgallee“, Jägerstraße 28.
- Offenstedt. Männer-Turnverein Freiheit. Am Sonntag den 21. d. M. Versammlung bei Frohne.
- Wetterhagen. Sozialdemokratischer Verein. Am Sonntag den 21. November, abends 8 1/2 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Heinrich Olte.
- Klein-Ottersleben. Sozialdemokratischer Verein. Am Sonntag den 21. d. M., abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Schüke.
- Schönebeck. Verband der Fabrikarbeiter. Am Sonntag den 21. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Generalversammlung im „Stadtpark“.
- Frohse. Arbeiter-Turnverein Jahn. Am Freitag den 20. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im „Fürstentof“. Turnstunden finden daselbst statt: Männer- und Jünglings-Abteilung Dienstag und Freitag; Damen-Abteilung Donnerstag. Beginn abends 8 Uhr. 629

## Marktberichte.

Magdeburg, 19. Nov. (Mündliche Notierungen.) Die Notierungen verhalten sich für 1000 Rilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer gut 198—202, mittel 192—197, do. Sommer-gut 198—202, mittel 192—197, do. Kolben Sommer-gut 214—220, do. ausländischer gut 198—201. — Roggen inländischer gut 170—173. — Gerste hiesige Ehepaltergerste gut 185—194, jeinste über Notig, hiesige Sandgerste gut 180—183, ausländische Futtergerste gut 142—145. — Hafer inländischer gut 169—174. — Mais runder gut 175—180.

## Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.			
Fier, Eger und Moldan.			
Ort	16. Nov.	17. Nov.	18. Nov.
Jungbunzlau	+ 0.18	- 0.26	0.08
Kam	- 0.45	- 0.52	0.07
Budweis	- 0.18	- 0.20	0.02
Prag	-	-	-
Inntal und Saale.			
Ort	18. Nov.	19. Nov.	20. Nov.
Etraugfurt	+ 0.90	+ 0.90	-
Beigensitz Untp.	- 0.20	- 0.16	0.04
Frohse	+ 1.32	+ 1.34	0.02
Uelsteden	+ 0.85	+ 0.90	0.05
Bernburg	+ 0.47	+ 0.50	0.03
Salze Oberpegel	+ 1.42	+ 1.36	0.06
Salze Unterpegel	- 0.06	0.00	0.06
Elbe.			
Ort	16. Nov.	17. Nov.	18. Nov.
Pardubitz	- 0.54	- 0.34	-
Brandeis	- 0.49	- 0.33	0.16
Kelm.	- 1.10	- 1.10	-
Leitmeritz	- 0.85	- 0.89	0.04
Aussig	- 0.69	- 0.62	0.07
Dresden	- 2.10	- 2.03	0.07
Lorsgau	- 0.34	- 0.39	-
Wittenberg	+ 0.51	+ 0.50	0.01
Köslar	- 0.08	- 0.03	0.05
Barby	+ 0.07	+ 0.08	0.01
Schönebeck	- 0.17	- 0.15	0.02
Magdeburg	+ 0.28	+ 0.31	0.03
Zangermhnde	+ 0.55	+ 0.54	0.01
Wittenberge	+ 0.27	+ 0.32	0.05
Wrodo-Dömitz	+ 0.04	- 0.03	0.09
Lauenburg	+ 0.14	+ 0.10	0.04

Anfertigung nach Maß unter Garantie tadelloser Sitzes.

Billigste Bezugsquelle fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

# Deutsche Herren-Moden

2018

Breiteweg 136

gegenüber der Fontäne

Breiteweg 136

## Winter-Paletots

in reichhaltigster Auswahl

12.- 15.- 18.- 24.- 30.- 45.- M.

## Winter-Joppen

in einfachen und Sport-Fassons

5.- 7.50 10.- 12.- 15.- 25.- M.

## Knaben-Joppen und -Paletots

2.50 M. an 3.50 M. an

## Jackett-Anzüge

in eleganter Verarbeitung

12.- 15.- 20.- 25.- 30.- 45.- M.

## Rock- und Gehrock-Anzüge

in Prima Kammgarn- und Satinstoffen

22.50- 30.- 36.- 42.- 50.- M.

## Knaben-Anzüge

in reizenden Neuheiten

2.75 4.- 6.- 9.- 12.- M.

Hosen in unerreichter Auswahl von 2 bis 12 M.

Billiger und reeller wie in sogenannten Ausverkäufen.

Geburten: Gerhard, S. des Steuerjupernumers Paul Gellin. Karl, S. des Arbeiters Otto Brinmann. Ursula, E. des Kaufmanns Willi Drog. Walter, S. des Badermeisters Paul Brunsdorf. Gustav, S. des Postboten Gustav Schulze.

Todesfälle: Pension. Eisenbahn-Bureauleiter Karl Haagen, 75 J. 3 T. Harzer em. Karl Heide mann, 72 J. 5 M. 29 T. Sophie Köpke, unversehrt, aus Magdeburg-Hofen, 73 J. 8 M. 14 T. Meta, E. des Schriftsetzers Paul Köhl, 1 J. 3 M. Hilba, E. des Schuhmachers Hermann Brenneke, 10 M. 26 T. Willi, S. des Handelsmanns August Eichelmann, 4 M. 14 T. Kurt, S. des Eisenbrechers Gustav Müller, 1 M. 15 T. Charlotte, E. des Arbeiters Michael Brod, 19 T. Hans, unehel., 9 M. 5 T. Kurt, S. des Arb. Joh. Neuenhof, 10 T. Totgeburt: S. unehel.

Sudenburg, 19. November. Eheschließung: Kaufmann Jean Kammay in Helmstedt mit Helene Kuhle hier.

Geburten: Elisabeth, E. des Telegraphenarb. Johannes Ehred. Hildegard, E. des Kaufmanns Herm. Bley. Hedwig, E. des Eisenbahn-Rangierarbeiters Otto Müller. Hermann, S. des Schlossers Hermann Sinn. Werner, S. des Kaufmanns Otto Ringel. Hans, S. des Arbeiters Heinrich Hefe.

Todesfälle: Eisenbrecher Walter Jordan, 21 J. 2 M. 22 T. Arbeiterinvalide Louis Barwald, 46 J. 11 M. 6 T. Grenzauflieger a. D. Friedrich Kollmann, 42 J. 1 M. 1 T. Portier August Böhmer, 72 J. 10 M. 18 T.

Buckau, 19. November. Eheschließungen: Schmied August Kirchner mit Witwe Karoline Berzmeister geb. Hinmler. Ziegeleibesitzer Louis Gese in Gätzke mit Martha Zäger hier.

Geburten: Willi, S. des Arb. Otto Grüte. Editha, E. des Schmieds Gustav Bart. Edith, E. des Kaufmanns Wilhelm Sandau.

Neustadt, 19. November. Eheschließungen: Eisenbahnarbeiter Hermann Kallbe mit Emma Werner. Arbeiter Wilhelm Woller mit Witwe Lina Wehrig geb. Müller. Arbeiter Max Dengin mit Emma Schulze.

Geburten: Elli, E. des Steinsetzers Friedrich Spalek.

Todesfälle: Elli, E. des Steinsetzers Friedrich Spalek, 1 T. Privatmann Andreas Deite, 78 J. 1 M. 21 T. Privatmann Christian Theuerhauff, 67 J. 3 M. 27 T. Ehefrau des Klempners Friedrich Schlegel, 67 J. 11 M. 21 T. Verheiratete geb. Brühne, verw. gewei. Geneside und Schapitz, 66 J. 3 M. 12 T.

Ufersleben. Geburten: E. des Schmieds Karl Franke. E. des Lithographen Karl Ohle.

Burg, 19. November. Geburten: S. des Arbeiters Emil Riechod. S. des Zinnschneiders Albert Riech. E. unehelich. E. des Schuhmachers Hermann Beck. E. des Bergbauers Emil Reithauer. E. unehelich.

Todesfälle: Willi, S. des Bergbauers Theodor Schulz, 12 J. Anna geb. Lange. Ehefrau des Zigarrenmachers Wilhelm Schulze, 44 J. Emma Rosentretter, 21 T. Otto, S. des Schuhmachers Joseph Wieländer, 2 M.

Neuhaldensleben. Aufgebote: Hüfischaffn. Fritz Joseph Vogt in Bockum mit Emma Ida Becke hier. Tischler Paul Heinrich Karl Koch in Althaldensleben mit Auguste Marie Minna Gerchel hier.

Geburten: S. des Kapselbreh. Gust. Adolf Kalmay. S. des Friseurs Max Otto Heinicke. S. des Kaufm. Ehr. Wilhelm Villaret.

Todesfälle: Ehefr. des Wächt. Wilhelm Jeremias, Karoline geb. Kracht, 38 J. 11 M. 23 T.

Schönebeck. Aufgebote: Fabrikarbeiter Hermann Feld mit Emma Stephan. Vierjähriger Herrmann Deister hier mit Hedwig Cäcilie Emilie Franke in Hohenfalta.

Geburten: Elisabeth, E. des Fabrikarbeiters Emil Schäffler. Friedrich, S. unehelich. Rowina, E. des Oberpostassistenten Paul Lehmann.

Totgeburt: E. des Schmieds Eduard Gerde.

Todesfälle: Richard, S. des Lokomotivführers Johann Esquola, 3 T. Hermann, S. des Arbeiters Hermann Schramm, 16 T. Friederike geb. Lurndt, Ehefr. des Arbeiters Friedrich Seifert, 29 J.

Aufgebote: Fabrikarbeiter Hermann Feld mit Emma Stephan. Vierjähriger Herrmann Deister hier mit Hedwig Cäcilie Emilie Franke in Hohenfalta.

Geburten: Elisabeth, E. des Fabrikarbeiters Emil Schäffler. Friedrich, S. unehelich. Rowina, E. des Oberpostassistenten Paul Lehmann.

Totgeburt: E. des Schmieds Eduard Gerde.

Todesfälle: Richard, S. des Lokomotivführers Johann Esquola, 3 T. Hermann, S. des Arbeiters Hermann Schramm, 16 T. Friederike geb. Lurndt, Ehefr. des Arbeiters Friedrich Seifert, 29 J.

**Zur Winter-Saison**  
empfehle meine 1944  
**Filzwaren**  
in allen Sorten u. Preislagen. Ferner Holzschuhe u. Schaffstiefel.  
Stets große Auswahl in Herren-, Damen- und Kindertiefeln.  
**Chr. Rohde** Schuhmachermeister  
Sudenburg, Ecke Eiskellerplatz, 111



**Gr. frische Buschhasen!**  
Hasengekröse ■ Hasenläufer  
**Waldkaninchen**  
Wildschwein u. Rothirsch im Auschnitt  
Gänse geteilt ■ Gänsepökelfleisch pfundweise  
empfehle in Nischenauswahl  
2196  
**Versandhaus E. Wieprecht** Schwilbogen Nr. 4  
Fernsprecher 567

**Wenig gebrauchte Nähmaschinen**  
zum Preise von 25-60 M.  
**Neue Nähmaschinen** aller Systeme unter Garantie in billigster Preislage.  
**A. Rose**, Breiteweg 264 (Scharnhorstplatz)  
Keltisches seit 1865 best. Geschäft dies. Branche.  
Schnellste Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigen Preisen. 1874



Frisch geschossene  
**Busch-Hasen**  
der große Braten 2.50, kleine billiger.  
ff. Waldkaninchen. Frisch zerlegtes Gänsefleisch.  
**Fr. Freundt, H.-Buckau.**

**Schuhwarenhaus Albert Himmelstern**  
Buckau, Schönebecker Strasse 105.  
Ebenfalls  
**Winter-Schuhwaren**  
in unerreichter Auswahl.  
Herren-, Damen-, Kinderschuhwaren.  
Bitte meine Schaufenster zu beachten.



**Zum Totenfest**  
Kränze, Kreuze sowie Tannenzweige zum Gräberbedecken  
empfiehlt billigst  
**Christian Skaurup, Blumenhandlung**  
Alte Neustadt, Moldenstraße 11. 2160

**Zum Totenfest**  
empfehle  
Kränze — Kreuze — Bindereien aller Art  
bei billigster Preisstellung.  
**Gustav Paproth**, Neue Neustadt  
Lübeker Straße 25.

**Zum Totenfest**  
empfehle alle Arten  
Kränze, Kreuze, Wachstropfen usw.  
2099  
**Cäcilie Curio** Neue Neustadt, Lübeker Straße 99  
Alte Neustadt, Weinberg 3

**Kränze**  
von 50 Pfg. an empfiehlt  
**E. Proll** Blumenhdlg. und Binderei  
Königsplatz 10. Tel. 2295.

**Altes Materialgeschäft**  
mit Hauschlachtung  
und großem Bier- und Branntweinverkauf zu verpachten; alle gute Prospekt, wie sie selten geboten wird.  
2184  
**Carl Fälsch**, Warte Nr. 4.

**Sudenburg**  
Halberstädter Straße 118b  
Größtes  
**Spezial-Schuhhaus**  
Für den Winter:  
Erstklassige  
Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe u. Stiefel

**ff. Kalbfleisch**  
billig, à Pfd. nur 50 u. 60 Pfg. und Prima  
**Hauschlachtwurst**  
billig. 938  
**F. Kirsten**, Thiemstraße 15.

**Kartoffeln**  
magnum bonum, Industrie, 2.50 M., 10 Pfd. 30 Pfg.  
**Imperator**, 2.10 M., 10 Pfd. 25 Pfg. Koch, Gr. Mühlenstr. 9.

**Schuhwaren**  
in bekanntester Ware in allen Preisen und Preislagen empfiehlt  
**Max Mart**, Lübeker Straße 105.

**Gummischuhe**  
Spezialität:  
Starke  
**Schaff- u. Schallstiefel**  
mit schwerem Füllstoff  
Beste Qualitäten  
zu sehr billigen Preisen

**Zur Ausschmückung der Gräber**  
Kränze, Palmwedel etc.  
in schönen Arrangements zu den billigsten Preisen.  
**Fr. Vogeler, Cracau**  
Ladengeschäft: Neuer Weg, Ecke Große Marktstraße. 2090  
Am Totenfest - Sonnabend auf dem Johanniskirchhof.

**Sarg- u. Möbelmagazin**  
in empfehlender Erinnerung und bitte bei Bedarf mich gütigst zu berücksichtigen. 2205  
**Karl Schulle, Tischlermstr.**  
**Gr. Salze, Glenerstr. 18**

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unversehrt  
Schwiegers und Großvaters sagen wir auf diesem Wege allen Teilnehmern, Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Pastor Dornsdorf für die trostreichen Worte am Grabe. Dem Orchesterverein, dem Salbter Männerverein und seinen Kollegen und Mitarbeitern der Firma C. P. Strube für die schöne Kranzgebende und herzliche Teilnahme sagen wir nur auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.  
2207  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
**Witwe Rose geb. Becker**  
nebst Kindern.  
Salbter Straße Nr. 18.

**Standesamt.**  
Magdeburg-Alttadt, 19. Novbr. Aufgebote: Pjerdelmecht Gust. August Helmholz mit Emma Anna Maria Thommes in Wefensleben. Arbeiter Otto Robert Vertling mit Martha Marie Engel in Hohenbodeleben.

Eheschließungen: Chauffeur Friedrich Oppenheimer mit Marie Regal. Friseur Karl Romold mit Minna Benzel. Arbeiter Friedrich Werner mit Emma Lange. Musiker Eduard Jesse mit Elise Steinbach.

Geburten: E. des Kapselbreh. Gust. Adolf Kalmay. S. des Friseurs Max Otto Heinicke. S. des Kaufm. Ehr. Wilhelm Villaret.

Todesfälle: Ehefr. des Wächt. Wilhelm Jeremias, Karoline geb. Kracht, 38 J. 11 M. 23 T.

**Anzüge Ulster Paletots**  
nach Mass.  
von 32 Mk. an aus englischen u. prima deutschen Stoffen.  
Meine ständigen  
**Gelegenheitskäufe**  
in erstklassigen, modernen Stoffen u. Stoffen

kommen unverteuert durch überflüssige Geschäftszwischen meiner werten Kundschaft zugute. 1920

**L. Mannheimer** Breiteweg 120, I.  
Ecke der Braunehirschr.  
Reelle Maßverarbeitung. Vornehmer Sitz. Beste Zutaten.



Er erscheint 3 mal wöchentlich

# Bezugsquellen-Verzeichnis

Er erscheint 3 mal wöchentlich



**Abzahlungsgeschäfte.**

**Auf Credit.**  
Möbel, Betten, Polsterwaren  
größt. Geschäft dies. Art a. Platze  
**S. OSSWALD**  
Warenkreditgeschäft,  
Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

**Liebau, Herm.**  
Breiteweg 127, I.  
Ecke Schrotdorfer Str.  
Stoverling, H., Jacobstr. 17 I.

**Alkoholfreie Getränke.**  
Schulz, O., Min.-W., Ottenbergstr. 23.

**Trinkt**  
Bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk.  
**Bilz Sinalco**  
C. F. Schultz

**Auktionsgeschäfte.**  
Annahme v. Gegenst. all. Art z. öff. Versteig.  
**D. Wolff, Schwertweg, Str. 14**  
V. morg. 7—8 Uhr abds. f. d. Verk. v. Schuhw. Herr.-Kb.-u. Arb.-Grd.-statt

**Bäckerei u. Konditoreien.**  
Besthorn, R., Knochenhauerstr. 23.  
Blume, Willy, Dorotheenstr. 6.  
Bodenburg, Ernst, Fermersleben.  
Dannehl, W., Lübecker Str. 108.  
Ebert, Friedr., Charlottenstr. 18.  
Ebel, Otto, Immermannstr. 14.  
Eggert, H., Neuhaldensleben Str. 43.  
Fricke, H., Sud., Halberst. Str. 41.  
Gampo, Herm., Fermersleben.  
Güntner, H., Neuhaldensl. Str. 15.  
Hartmann, Frz., Weinbergstr. 40.  
Helsing, C., Ottenbergstr. 17.  
Hiesch, Bernh., Sudenb. Str. 7.  
Hosse, Max, Bennenbeck.  
Holter, A., Fichtestr. 50.  
Jahn, Hermann, Fermersleben.  
Klee, C. F., Sudenburger Str. 15.  
Köhler, Karl, Schönebeckerstr. 38.  
Kruze, Gust., Salbke.  
Kühne, G., Gr. Diederstr. 34.  
Künne, Paul, Alt. Fischerufer 43.  
Ladlock, Walter, Neue Str. 13.  
Maasberg, H., Sud., Halb. Str. 67.  
Machenehl, C., Schönebecker Str. 90.  
Markworth, O., Sieverstorstr. 1.  
Meier, Friedr., St. Michaelstr. 42.  
Meyer, Wilh., Grünstr. 14a.  
Müller, P., N., Alexanderstr. 16.  
Neumann, Herm., Moritzplatz 2.  
Niemann, Gustav, Salbke.  
Prellberg, Fr., Martinstr. 21.  
Radestock, Paul, Jacobstr. 15.  
Rosenplenter, Alw., Ottenstedt.  
Sauer, Ad., Lemsdorfer Weg 17.  
Schaper, Gustav, Fermersleben.  
Schulze, H., Neustädter Str. 22.  
Schuckert, Otto, Schöneb. Str. 113.  
Seldel, Karl, Moldenstr. 51.  
Speck, W., Hohe Pforte-Str. 60.  
Steinmetz, E. Jul., Wasserkr. 26.  
Stridde, W., Lemsd., Buck. Str. 20.  
Warnecke, C., Ottenbergstr. 29.  
Wiedenbach, W., Sieverstorstr. 21.

**Bier-Brauerei.**  
Spezialität: Caramel-Malz-Bier.  
Halberstädter Bier-Brauerei A.-G.  
Räthel, H. (A. Müller), Friedr. str. 6a.  
Schmidt, A., Burg.  
Wenzel, O., Vertr. d. Kloster-Brauerei, H. ff. hell u. dunkle Biere i. Geb. u. Fl. Tel. 2002. Johannisfahrstr. 2.  
Zimmermann, Nacht., Halberst.

**Bierhandlungen.**  
Harre, Andreas, Thiemstrasse 4.

**Brikett u. Grudekoks.**  
Beinhof, R., Halberstadt. Str. 20.  
Eigenwillig, W., Schöninger Str. 3.

**Butterhandlungen.**  
Bodenstedt, L., Dreienbrezelstr. 2.  
Gelfler, B., Buck., Schöneb.-Str. 26.  
Schmidt, M., Hohe-Pforte-Str. 66.

**Cacao, Chokolade, Tee.**  
Behrend, Karl, Mittagstrasse 22.  
Zuckerwaren-Fabrik.

**Haeuber, Ad., Neff, M.-Buckau.**  
Heinrich, M., Burg.  
Hoffmann, A., Neustädter Str. 34.  
Zuckerwaren in gros. an det.

**Klingenberg, Hermann**  
M.-Neustadt.  
Schokoladen-u. Zuckerwarenfr. 60 Filialen in vielen Städten Deutschlands.  
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

**Cigarren-Handlung.**  
Beckurs, C., Sud., Halbstr. 30a.  
Beier, E., Sud., Kurfürstenstr. 25.  
Belling, G., Sud., Halberst. Str. 88.  
Biedernagel, C., Sd., Hlbrststr. 127a.  
Büchler, Paul, Aschersleben.  
Buchmann, Emma, Fischbr. 27/28.  
Clemens, G., Schöneb., Salztor 9.  
Eckold, L., Tischlerkrugstr. 15.  
Ehrhardt, Otto, Brüderstr. 11.  
Feldt, Ernst, Agnetenstr. 8.  
Fiek, P., Wilhelmst., Annast. 2a.  
Förster, Heinrich, Breiteweg 98.  
Friedrich, Rich., Sud., Halberstadt. Str. 62, Kurf.-Str. 1.  
Gleibler, H., Schönebeck, Salztor 4.  
Goldberg, A., Sud., Halbstr. Str. 72b.  
Güntner, Otto, Lübecker Str. 106.  
Hammerschmidt, Feld-u. Neue Str. E.  
Huschenbeth, Herm., Morgenstr. 7.  
Kaiser, Fermersl., Schöneb. Str. 58.  
Kehrwieder, W., Altos Fischeruf. 14.  
Klaffenbach, H., Buck., Feldstr. 7.  
Klees, Wilh., sen., Zigarrenfabrik.

Kobitz, Kaiserstr. 106, Johberg 15.  
Kräber, M., Schwertwegstr. 11/12.  
Kranz, Walt., Halberstadt, Voigt. 54.  
Krause, Franz, Buck., Feldstr. 6.  
Kühn, Arth., Rottendorfer Str. 7.  
Lewandowski, A., Wolfenb. Str. 11.  
May, Edm., Buck., Coquisstr. 18.  
Müller, P., Lübecker Str. 31.  
Reh, Adam, Lübecker Str. 37.  
Renke, Br., Neustädter Str. 37.  
Reuter, H., Grüne Armstr. 18b.  
Roof, J., Weinbergstr. 27.  
Rümpler, E., Schrotdorfer Str. 13.  
Sanftleben, G., Schönebecker Str. 47.  
Scharllbbe, W., Jacobstr. 42.  
Scharllbbe, Ad., Neustädter Str. 24.  
Schleichelsen, O., Lödiseh. Str. 29.  
Schmidt, Friedrich, Fermersleben.  
Schmidt, Otto, Regierungstr. 10.  
Schmidt, Rud., Neuhaldensl. Str. 43.  
Schroder, Hans, Ottenstedt. Str. 43.  
Schroder, Herm., Grüne Armstr. 3.  
Schuppe, W., Buck., Sudenb. Str. 5.  
Sperling, Minna, Schöneb. Str. 18.

**Voigtländer, Carl Ed.**  
Warnken, Joh., Johannisfahrstr. 2.  
Weber, P., Morgenstr., Eck. Heinst.  
Weidenfeld, W., Sud., Lemsd. Weg 4.  
Winter, A., Halberst., Bakenst. 50.  
Zierau, Ad., Ottenstedt.

**Drogen u. Farben.**  
Aschersleben. Mit-  
telstrasse Ecke.  
Albrecht, P., Lübecker Str. 17.  
Breiteweg 253.  
Börke, A., Spez.: Bohnermasse.  
Borch, Max, Gommern.  
Elselt, Paul, Hohe-Pforte-Str. 69.  
Flora-Drogerie, Schönebeck, Mkt.  
Graf, Wilh., Hohe-Pforte-Str. 46.  
Weinbergstr. 27.

**Haeuber, Ad., M.-Buckau.**  
Hubert, Gust., Jacobstr. 16.  
Kirbaß, Herm., Gr. Ottersleben.  
Köspe, O., Nf., Buck., Dorothestr. 12.  
Ludwig, Ewald, Fermersleben.  
Rentsch, Walter, Rogätzter Str. 80.  
Schneider, M., Neuhaldensl. Str. 107.  
Schubert, Gust., Halberst. Str. 113.  
Starkloff, H., Gr. Diederstr. 25.  
Thiemecke, A., Buck., Grusonstr. 6.  
Trappe, Ernst, Gust.-Adolfstr. 40.  
Wehmeyer, G., Schmidtstr. 15.

**Fahrräder u. Nähmaschinen.**  
Barheine & Grahn, Gr. Dicsd. Str. 23.  
Bock, Adolf, Halberstädter Str. 104.  
Gr. Ottersleben, Frankestr. 71.  
Sudenburg.  
Brennecke, Fermersleben.  
Buchheim, G.-A., „Astur-Räder“.  
Dietzsch, E., Berliner Str. 30.  
Fahrradh. Frischhof, Johsb. 12/13.  
Hessing, E., Repar., Wilhelmstr. 2.  
Hoffmann, Oskar, Schmidtstr. 20.  
Junker, Franz, Coquisstr. 18.  
Kamolz, C., Reparatur, Vernickel.  
Kleinau, H., Burg, Zerbst. Str. 13.  
Krusse R., Lüb. Str. 103, Neust., Rep.  
Reising, O., Knochenhauerufer.  
Richter, A., Sud., Halberstadt. 25.

**Rose, A., Breiteweg 264.**  
Parade-, Panther- und Dürrkopp  
Fahrräder, Pfeil-Nähmaschinen,  
Wasch- u. Wringmaschinen.  
Sandau, Carl, Schönebeck, Salztor,  
Sprechmaschinen.  
Schlagel, G., Buck., Coquisstr. 5/6.  
Schulze, Heintz, Burg, Markt 20.  
Spaleck, Willy, Lübecker Str. 43.  
Steinhausen, K., Schönebeck, Elb.  
strasse 8a. Reparatur-  
werkstatt. Sprech-Apparate-  
Strabe, Max, Gust.-Adolf-Str. 16.  
Wedding, Fr., Kl. Münzstr. 5, Rep.  
Zäge, Willy, Altmarkt 13.

**Färberei u. Wäscherei.**  
Bansleben, L., Schildergasse,  
Jakobstraße 20.  
Dalicow, P., bog 1. Br.-Weg 130.  
Hansen, W., Hohe-Pforte-Str. 15.  
Hansen, Carl, Alexanderstr. 9.

**Leis, August**  
Läden in allen Stadtteilen.  
Marr, Friedr., Lübecker Str. 104.

**Fische u. Delikatessen.**  
Boutler, Th., Neustädter Str. 25b.  
Mendel, A., Hohe-Pforte-Str. 2.  
Püttelkow, L., Jakobstr. 47.  
Schulz, O., Sud., Halberstadt. Str. 110.  
Schumann, Louis, Lübeck. Str. 30a.

**Fleischerei.**  
Arnold, Otto, Freie Str. 21.  
Barthel, Bruno, Schwibbogen 3.  
Behrens, Wilhelm, Annast. 14.  
Berthold, Theod., Tischlerkrugstr. 17.  
Bernsdorf, Fritz, Grusonstr. 4.  
Bortfeld, M., Jakobstr. 31.  
Bosse, A., Gr. Münz. 14. Spez. ff.  
Kalb-, Rind- u. Schweinfl. zu allerh.  
Tagpr., nur Mittw., Frtg., Sonnab.  
Büssow, Paul, Peter-Paul-Str. 30.  
Busch, Albert, Aschersleben.  
Erste Magdeburg. Fleischbörse,  
Butterg. 6—7.  
Engelleiter, G., Helmstadt. Str. 38.  
Flickel, Wilh., Coquisstr. 18a.  
Fritze, Hermann, Ankerstr. 9.  
Goedecke, Gust., Endelstr. 40.  
Goede, W., Breiteweg 229.  
Grosche, Gottfr., Gr. Mühlenstr. 8.  
Heinecke, Herm., Ottenstedt.  
Hempel, Carl, Petersstr. 73a.  
Jaekel, Gustav, Feldstr. 63a.  
Kahnmann, A., Neust., Brüderstr. 8.  
Kirsten, Franz, Thiemstr. 15.  
Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 5.  
Krüger, Gustav, Cracau.  
Lentz, W., Neust., Schmidtstr. 21.  
Lieder, G., Knochenhauerufer 3.  
Lauenroth, H., Langeweg 54.  
Lieder, G., Neue Straße 10.  
Meusel, Carl, Spez.: ff. Aufschnitt.  
Müller, Albert, Mittagstr. 34.  
Müller, Otto, Ottenstedter Str. 52.  
Nehring, Heintz, Weinbergstr. 20.

Pempel, H., Hundsbürger Str. 28.  
Raulin, Aug., Ottenstedter Str. 47.  
Riecke, Wilh., Steinstr. 3.  
Rose, R., Hennigstr., Eck. Schmidtstr.  
Seemann, Carl, Sudenburger Str. 2.  
Siebenschuch, Kermersl., Mühlenstr.  
Schade, Ernst, Gr. Diederstr. Str. 30.  
Schmidt, F., Lemsd. Wanzl. Str. 2.  
Schmidt, C., Lübecker Str. 100.  
Schradler, Walter, Berliner Str. 8.  
Schulz, Faßlschg. 20, Neue-Str.-Eck.  
Schummel, Fr., gr. Storchstr. 5.  
Sturm, W., Neustädter Str. 10.  
Tietz, M., Friedrichst., Brückst. 4.  
Timmermann, A., Olvenst. Str. 20.  
Thomas, Paul, Am Weinhof 4/5.  
Völker, Otto, Ottenbergstr. 8.  
Wagner, A., Charlottenstr. 4.  
Winkler, R., Gr. Ottersl., Friedr. 11.  
Winderberg, Louis, Querstr. 20.  
Wippermüller, G., Schmidtstr. 43.  
Wölkerling, J., Steph.-Brücke 7.  
Wohlsdorf, Carl, Stendaler Str. 8.

**Friseure, Barbier.**  
Bestler, Otto, Bornburger Str. 1.  
Ferschland, Karl, Moldenstr. 15.  
Gebhardt, Wilh., Lutherstr. 15. Cig.  
Gallmann, O., Braunsch. Str. 34.  
Hastadt, Gust., Halberst. Str. 54. Cig.  
Heinemann, Wilh., Moldenstr. 54.  
Hoffmann, Fr., Martinstr. 14.  
Jacobs, H., Sud., Kurfürst. Str. 3a.  
Karste, Ad., Wasserkunststr. 5.  
Kippe, Fr., Kurfürstenstr. 29.  
Müller, C., Halberstädter Str. 72a.  
Uchmann, P., Wolfenbüttl. Str. 17.  
Westram, Rich., Schöninger Str. 61.  
Zörger, Fr., Halberstädter Str. 19.

**Galanterie- u. Luxuswaren.**  
Klob, L., Schönebeck, Salzerstr. 10.  
Tamborini, Alex., Alte Ulrichstr. 4/5.

**Gardinen, Teppiche.**  
**Müller, O., E.,**  
Georgenstr. 6, Kutscherstr. 7.

**Gelegenheits-Käufe.**  
Rosenthal, Rud., Tischlerkrugstr. 5.  
Getrag. u. neue Herrengarderobe.  
Hagen, Fr., Grüne Armstr. 19. Alf.

**Haus- u. Küchengeräte.**  
Ehleben, A., Burg, Jacobstr. 19, 21.  
Drucker, M., Burg.  
Habich, Albert, Schönebecker  
Straße 107.  
Meyenberg, Erich, Fermersleben.  
Pohlensänger, Paul, Halberstädter  
Str. 67.  
Klempneri, Gas- u. Wasser-Anl.  
Schulz, A., pen, Porzellan, Emaille,  
Neustadt.  
Steiner, Reinhold, Lübeckerstr. 36a.  
Tieheim & Hufeld, Lübecker Str. 113.  
Alte Neustadt, Hohepfortenstr. 65.

**Herren-Artikel.**  
Diederich, P., Breiteweg 227.  
Grimme, Otto, Jacobstr. 16.  
Klockmann, O., Burg, Zerbststr. 37.  
Kaufhaus Georg Wittkowski, Burg.

**Herren-Garderobe.**  
Basch, Arthur, Westerhüsen.  
Blek, D. & Co., N., Lübeckerstr. 113.  
Biernath, G., Burg, am Bismarck-  
platz.  
Bry, Moritz, Aschersleben.  
Größtes Spezialgeschäft am Platze.  
Bunger, O., Burg, gr. Brahnstr. 6.

**Casper, Heinrich,**  
Herren- und Knabenkleidung.  
133 Breiteweg 133.  
Deutsche Herrenmoden, Breiteweg  
136, gegenüber der Fontäne.

**Goldschmidt, Hermann,**  
Staubf., Steinstr. 27.  
Günse, Herm., Burg.  
Herzberg, Max, Schopenstr. 1a.  
Hupe, J., Louisenstr. 5.  
Hüserlein, W., Hohest. 14., Selbstgef.  
u. Knabenanz. neu u. alt.  
Kissel, Herm., Salbke.  
Löwenthal, R., Nikolaiplatz 3.  
Maerker, L., Breiteweg 80/81.  
Paul, Fridr., G. m. b. H., Schöne-  
beck, Salzerstr. 3.

**Seckts, F., Stadfurt.**  
Sommerlandt, Lemsd., Buck. Str. 48.  
Sorger, J., Jakobstr. 3.  
Streichhahn, Franz, Burg.  
Weddecke, Robert, Nacht., Neuhal-  
densleben.

**Hüte u. Mützen.**  
Finke, G., Kurfürstenstr. 1.  
Ohle, Fr., Schönebeck, Salzerstr. 6.  
Reitinger, Br., Burg, Markt 22.  
Stahnke, W., Sudenburger 39a, Hal-  
berstädter Str. 121b.

**Kohlen, Holz, Grudekoks.**  
Scheel, A., Halberstädter Str. 85.  
Wiezler, H., Wasserkunststr. 110.

**Kolonialwaren.**  
Bartels, Jul., Neustädter Str. 20/30.  
Benecke, Neue Str. 16, Klostg. 6.  
Bielestein, Helene, Moldenstr. 24.  
Bierschenk, C., Heintzstr. 27.  
Boddin, A., Fichtestr. 15 Wurstwaren  
Böhme, W., Gr. Salze.  
Brandt, Wilh., Friedrichsplatz 3.  
Conrad, T., Sud., Lemsd. Weg 15.  
Demmel, F., Stadfurt.  
Drohsin, H., Schöneb. Friedr.-Str. 5.  
Eckstein, E., Neust., Schmidtstr. 20.  
Eichert, Dor., Buck., Südstr. 6.  
Flügge, Paul, Burg, Bürgermarkt.  
Spez.: Jed. Freitag frische Wurst.  
Freitag, Soph., Sud., Kurf.-Str. 16.  
Fuchs, Aug., Staßf., Bischofstr. 28.  
Germer, A., Cracau.  
Görner, Wilh., Kl. Ottersleben.  
Görnermann, M., Kl. Ottersleben.  
Greifzu, Otto, Mittagstr. 24.  
Haberland, Friedr., Petriförder 1.  
Hartung, P., Nacht., Cracau.

Hedteke, H., Olvenstedter Str. 43.  
Hennicke, Wilh., Köthener Str. 17.  
Lehm, Aug., Am Weinhof 10/11.  
Herrmann, C., Sud., Helmst. Str. 25.  
Hotmann, Marie, Kurfürst.-Str. 25.  
Höhne, Willy, Krügerbrücke 6.  
Holper, W., Ebendorfer Str. 44.  
Holze, Heinrich, Bandstr. 5.  
Kahau, Ad., Martinstr. 20, Buck.  
Kaufmann, Westerh., Augustastr. 2.  
Klocke, Marie, Sieverstorstr. 24.  
Klopp, A., Buck., Grusonstr. 2.  
Klucke, Clara, Weinbergstr. 44.  
Knochenhauer, Schöninger Str. 32.  
Kobelt, Ernst, Hafenstr. 7.  
Kohl, G., Sud., Helmst. Str. 3.  
Krause, G., Schönebeck, Elbstr. 8.  
Kreißler, C., Sudenburger Str. 15.  
Kunisch, P., Halberstadt. Str. 122c.  
Laas, Louis, Buck., Wanzl. Str. 15.  
Lemborg, A., Sud., Kurfürstenstr. 5.  
Lentze, Friedr., Heintzstr. 22.  
Lindau, Hugo, Friedenstr. 22.  
Luckau, Louis, Buck., Freiestr. 11.  
Meyer, A., Sud., St. Michaelstr. 14.  
Milius, Wilh., Gr. Salze.  
Müller, Aug., Halberstadt. Str. 71.  
Müller, C., Hohe Str. 6.  
Müller, Otto, Friesenstr. 33.

**Nahert Th., Staßf., Hamsterstr. 5.**  
Oppermann, W., Halberst. Str. 36.  
Paetz, Carl, Sudenburger Str. 11.  
Plock, Udo, Grüne Armstr. 11.  
Redecker, G., Salze, Magde. Str. 9.  
Regn, G., Sud., Hesekielstr. 18.  
Repinski, J., Burg, Gr. Hirtenstr.,  
Mittw. fr. Wst. Sonn. Knoblrst.  
Ribe, Wilh., Aschersleben.  
Röfe, G., Sud., Friedenstr. 24.  
Schlemmermeyer, Marie, Annastr. 2.  
Schlender, E., Berliner Str. 16/17.  
Schmidt, Max, Hohe-Pforte-Str. 66.  
Schneider, M., Neuhaldensl. Str. 10.  
Schöne, Gr. Salze, Weichhaus-Str. 36.  
Schönfuhs, A., Rotekrebsstr. 26.,  
Spez.: Mehl u. Vorkosthandlung.  
Schweg, Louis, Rotekrebsstr. 29/30.  
Sechsan, Th., Jakobstr. 40.  
Spieler, E., Sud., Kroatenweg 3.  
Steffen, C., Halberstädter Str. 42.  
Stilian, A., Zinneck-Nil, Fermersl.  
Thiele, H., Sud., Halberst. Str. 88.  
Thielecke, Emil, Gr. Ottersleben.  
Hermann, Kurfürstenstr. 32.  
Voigt, jed. Sonnab. frische Wurst.  
Neueweg 11a.  
Walter, A., Brantwein u. Likör.  
Warlenberg, Thies, Sud., Hesekiel-  
straße 12.  
Weder, A., Knochenhauerufer 40.  
Witte, A., Sud., Helmst. Str. 14.  
Zeltwanger, Jda, Fermersleben.  
Ziegler, C., Buck., Wanzl. Str. 14.  
Zinke, Otto, Sud., Langeweg 58.

**Korbwaren.**  
Ketscher, Fr., Schöneb., Salzerstr. 4.  
Künke, R., Gr. Diederstr. Str. 31.  
Prager, Fritz, B., Schöneb. Str. 34.  
B. Halberst. Str. 30.  
Schmoldt, Breiteweg, Ecke Domstr. 2.  
Steinbach, O., Burg, Breiteweg 9.  
Steinmann, H., Burg, Jakobstr. 1.

**Kurz- u. Wollwaren.**  
Gröpke, C., Schrotdorfer Str. 17.  
Grimme, Otto, Jakobstr. 16.  
Karlol, Gebr., Breiteweg 269.  
Magnus, Anna, Schmidtstr. 13.  
Nathan, E., Lübecker Str. 36.  
Neumann, R., N., Schöneb. Str. 103.

**Lederhandlung.**  
Arnold, C., Sud., Halberstadt. Str. 110.  
Holzparantienfabrik.  
Blanke, Herm., Hennigstr. 7.8.  
Bock, Fr., Schuhmarkt, Thiemstr. 18.  
Bronn, C. J., Buck., Schöneb. Str. 48.  
Erlor, F., Lübecker Str. 35.  
Förster, Aug., Lödisehof 9/10.  
Friedrich, W., Burg, Franz.-Str. 69.  
Hoffmeister, Gust., Annast. 21.  
Hoffmeister, H., Ottenstedt. Str. 35.  
Krause & Buchan, N., Nikolaipl. 5.  
Möriz, Gust., Halberstadt. Str. 52.  
Spez.: billigst. Leder-Ausschnitt.  
Pikroy, R., Bernburger Str. 18/19.  
Röber, W., Schönebeckstr. 4.  
Schlüter, W., Sud., Halberst. Str. 105.

**Manufakturwaren.**  
Baumann, H., Althaldensleben.  
Bortfeld, Friedr., Alte Neustadt,  
Agnetenstr. 18.  
Gonitzer & Co., Schönebeck,  
Salzerstr. 15/17.  
Kaufhaus für Manufaktur u.  
Modewaren, Putz,  
Damen, Herren u.  
Kinderkonfektion, Gardinen,  
Möbelstoffe, Teppiche.

**Croha, S. & M., Aschersleben.**  
Frank, J., Hohe-Pforte-Str. 63.  
Götting, J., Neuhaldensleben Str.  
42, Bettfedern u. Rein-Anstalt.  
Griebing, C., Lübecker Str. 31.  
Gronau, Fr., Jacobstr. 4, I. Teil.  
Haak, C., zahlung ohne Aufschl.  
Stephansbrücke 8, Klei-  
den, Kleiderstoffe, Wäsche, Schür-  
zen, Kleiderchen, Kinderwintel.  
Hartmann, P., Schmidtstr. 56 Kleider-  
stoffe, Julets, Bett-  
federhandlung und -Reinigung.  
Gerson Herzberg & Söhne, Buckau,  
Hochgräbe, Aug., Grüne Armstr. 20.  
Leinen, Woll- u. Baumwollwaren.  
Hupe, J., Louisenstr. 5.  
Karfol, Gebr., Breiteweg 269.  
Karlowsky, A., Diederstr.  
Kramer, Louis, Hohe-Pforte-Str. 64.  
Lehmann, O., Halberstadt. Str. 112.  
Marwitsky, Alb., Ottenstedt.

**Mendel, Ad., Nacht., Burg.**  
Inh. Otto Blank.  
Pussel, Otto, Burg.  
Bäbel, E., Halberstädter Str. 40.  
Rahmlow & Kressmann,  
Salfeldt-Dams, Gust.-Adolfstr. 29, p.  
Kleiderstr., Wäsche,  
Damen- und Kinderkonfektion.

**Weber, Carl, Nacht., Burg b. M.**

**Weddecke, Robert, Nacht., Neuhal-  
densleben.**  
**Möbel-Magazine.**  
Benecke, W., a. u. Tischlerkrugstr. 27.  
Brodmann, E., N., Lüb. Str. 99.  
Dolor, Wilh., Am Friedrichsplatz.  
Dittmar, C., Tischlerkrugstr. 26.  
reelle Ware, solide Preise.  
Drübe, H., Gr. Diederstr. Str. 24.  
Ebert, Wilh., Grüne Armstr. 11.  
Elehner, P., Gr. Diederstr. 6.  
Glasemann, Fr., Katharinenstr. 8.  
Göbel, Herm., Buckau.  
Goltze, H., Neueweg 20.  
Göthling, R., Schmidtstr. 48, Espr.  
4548, Möbel-Fabr. m. elekt. Betr.  
Hesse, Friedr., Gr. Junkerstr. 15c.  
Komm, Konrad, Endelstr. 38.  
Lautenbach, Carl, Georgenstr. 4.

**Lorenz, Fr., Petersstr. 17.**  
Spezial-Möbel-Haus.  
Meinecke, Tischlerei, Marstallstr. 7.  
Putzmann, O., Gr. stein Tischstr. 19.  
Riechert, Th., Gr. Ottersleben.  
Schnurre, O., a. u. Tischlerkrugstr. 3.  
Schottstedt, W., Gr. Münzstr. 2.  
Schüller, C., Vogelgreifstr. 6.  
Möbel-Fabrik.  
Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.  
Wunderling, W., Tischlerkrugstr. 7.  
Zinke, Herm., Lübecker Str. 105.

**Obst- u. Grünewaren.**  
Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20b.  
Bode, W., Buck., Sudenb. Str. 4.  
Christensen, Buck., Dorothe-Str. 22.  
Denecke, Paul, Neustädt. Str. 25b.  
Goltze, Fermersl., Wilhelmstr. 7a.  
Holzmacher, Gust., Schmidtstr. 8.  
Horenburg, O., Breiteweg 230.  
Kauke, Heintz, Fermersleben.  
Korduan, Reinh., Endelstr. 21.  
Kowatzek, Eduard, Buckau,  
Thiemstr. 15.  
Ladwig, H., Knochenhauerufer 62.  
Lantzsich, A., Berliner Straße 11.  
Lindemann, F., Moldenstr. 55.  
Milius, Wilhelm, Gr. Salze.  
Schmidt, Lina, Dorotheenstr. 2.  
Schroter, Alwine, Morgenstr. 15.  
Schubert, Anna, Neustädt. Str. 4.  
Senff, Joh., Stendaler Str. 9.  
Sierrt, C., Buck., Neue Str. 2.  
Wetzel, G., Morgenstr. 20.

**Optiker.**  
**Schmidt, Albert,**  
Breiteweg 7—8.  
Walter, A., Breiteweg 179.

**Papier- u. Schreibwaren.**  
Rading, Selzw. Str. 1, Schulartikel.  
Grosche, Ad., Morgenstr. 4.  
Günther, Paul, Halberst. Str. 48.  
Helse, Hedw., Halberstadt. Str. 100.  
Heyer, Otto, Feldstr. 59.  
Breiteweg 82, Buch-  
binderi.  
Mehmel, Carl, Klosterbergstr. 5.  
Gohler, Albert, Neustadt.  
Oehler, Buchb., Gärtner-Strasse 11.  
Buchdruckerei Feldstr. 18.

**Rei, Adam, Lübecker Str. 31.**  
Stärke, Martha, Langeweg 14.  
Thomas, Aug., Braunsch. Str. 87.  
Winzer, Carl, Neuhaldensleb. Str. Ia.

**Sarg-Magazine.**  
Berzer, Carl, Schöneb. Str. 16.  
Ebert, Ernst, Sieverstorstr. 56.  
Gast, Ad., Tischlerm., Alex.-Str. 25.  
Göthling, Schmidtstr. 48, Fernr. 4548  
gr. Sargausstattg. Magazin Neust.  
Heier, E., Ottenstedter Str. 21.  
Klappstein, A., Kurfürst.-Str. 31.  
Komm, Conrad, Endelstraße 38.  
Meyer, Albert, Thiemstr. 16.  
Müller, W., Sud., Friedenstr. 3.  
„Pietät“, Gr. Diederstr. Str. 24.  
Richter, Carl, Grusonstr. 7a.  
Schottstedt, W., Gr. Münzstr. 2.  
Steinmann, Fr., Schmidtstr. 37.  
Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.  
Zinke, Herm., N., Lübeck. Str. 105.

**Schuhwaren.**  
Albrecht, A., Endelstr. 8.  
Anders, Auguste, Bennenbeck.  
Barthel, E., Burg, Schart. Str. 15.  
Baumbaeh, C., Lübecker Str. 25a.  
Belau, Friedr., Moldenstr. 54.  
Bernstiel, W., Staßf., Bischof-Str. 27.  
Berreau, Louis, Jacobstr. 45.  
Blume, Rich., Diederstr.  
Brodmann, E., Schmidtstr. 32.

**Burger, Schuhfabrik**  
Ang. Schmidtchen, Aschersleben  
Nur Taubenstr. 6.  
Dietmann, Wilh., Staßfurt.  
Dusterhoff, Rich., Immermannstr. 11.  
Ebel, Frz., Kl. Mählstr. 1.  
Echtermeyer, C., Buck., Feldstr. 61.  
Elsner, Carl, Lübecker Str. 29.  
Eisenhuth, W., Morgenstr. 12.  
Engelke, Buck., Schöneb. Str. 39.  
Ewe, Herm., Lübecker Str. 39.  
Förster, F., Friedrichst., Brückstr. 12.  
Frank, Heintz, Staßf., Schäferberg.  
Freye, Wilh., Ottenbergstr. 3.  
Freyer, Ed., Buck., Wanzelberg Str. 4.  
Frinke, Rob., Buck., Feldstr. 8.  
Fritze, Franz, Berliner Str. 18c. pt.  
Gehrmann, Gottl., Schuhwarenhaus,  
Hosekielstr. 11.  
Haberland, C., Sud., Kurfürst.-Str. 13.  
Hahn, Gustav, Neuhaldensleben.  
Harscher, J., Ottenstedter Str. 15.  
Haupt, Herm., Sud., Kurf.-Str. 4.  
Hennice, Fritz, Moldenstr. 27.  
Herbst, G., Crac., Magdeburg.-Str. 5.  
Himmelfern, A., Schöneb. Str. 105.  
Hoch, Gustav, Bärstr. 6.  
Hoffmeier, F., Buck., Klosterb.-Str. 14.  
Hoppe, Otto, Neuhaldensleben.  
Hummel, Joh., Schöneb. Str. 53.  
Huth, Ludwig, Moldenstr. 14.  
Kannenberg, S., Halberst. Str. 61.  
Käcker, Paul, Althaldensleben.  
Kauka, E., Neustadt, Luisenstr. 1.  
Keimling, H., Schöneb., Breitew. 5.  
Kleinau, Wilh., Salbke.  
Kleinfeld, A. B., Schöneb. Str. 98.

**Warenhäuser.**  
Paul, Franz, Berliner Str. 1b.  
Quindt, Rich., Hohe-Pforte-Str. 6.  
Steinbecker, B., Burg.  
Schilling, G., Buck., Schöneb. Str. 102.  
Schneider, W., Juwelen, Uhren,  
Gr. Salze, Gold- u. Silberwaren.  
Schroder, Frz., Buck., Feldstr. 4.  
Schurig, Oskar, Gr. Diederstr. Str. 220.  
Schütze, H., Buckau, Coquisstr. 9.  
Schünemann, Osk., Sud., Halber-  
städter Str. 101.  
Schwantes, H., Gommern, Breitestr.  
Telge,

# Bekanntmachung.

Die aus der Eugen Singerschen

## Konkursmasse Jakobstrasse Nr. 50

erstandenen Waren, bestehend in

### Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe

Berufskleidung, Hüten, Mützen, Wäsche und andern Ergänzungswaren

Kommen zu  **fabelhaft billigen Preisen** zum Verkauf.

Das Lager muß schnellstens geräumt sein.

2121

**Nur 50 Jakobstraße 50**  **Nur 50 Jakobstraße 50**

Bitte um Besichtigung der Schaufenster.

## Kostüm-Stoffe Damen-Tuche

nur feinste Qualitäten, ganz enorm billig!

□ □ □ Anzug-  
Winter-Paletot-  
□ □ □ Loden-

### Stoffe

in größter Auswahl  
Bekannt billigste Preise

1999

# Hermann Ohlrogge

Tuchversandhaus Norddeutschland

Himmelreichstraße Nr. 23

Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts

2197

verkaufe ich mein

**großes Lager**

in

**Sächsischen Filz-Schuhwaren  
und Filz-Pantoffeln  
Gefütterten Leder-Herren-,  
Damen- und Kinder-Stiefeln  
Holzschuhen, Gummischuhen  
Langen Arbeiter-Stiefeln  
Reitstiefeln, Schaftstiefeln etc.**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Diese Waren sind nur Prima Qualitäten und aus den bestrenommierten Schuhfabriken Deutschlands.

## Adolf Diesing

Alter Markt 3-4

 **Ecke der Schuhbrücke.** 

**Laden** ist zu vermieten, **Einrichtung** ist billig zu verkaufen.

## Fahrräder

Näh-, Wasch- und  
Wringmaschinen

(Grüznar, Nova und Reform)

auch auf Zeitzahlung zu billigsten  
Preisen mit mehrjähriger Garantie

**A. Bock, Sudenburg**

Halberstädter Straße 104.

Filiale: 1925

Groß-Ottersleben, Frankestr. 71.

Reparaturen sämtlicher Maschinen  
in eigener Werkstatt. Vernickelung,  
Emaillierung, Plättchenbrennerel.

Raucher bevorzugen



1904

Zigarettenfabrik TUMA Dresden

## Salbe a. S.

Querstraße 1, Telefon 373

## Wilhelm Rueff

Billigste Einkaufsquelle

für sämtliche 1929

Manufaktur- und Modewaren

Herren- Konfektion

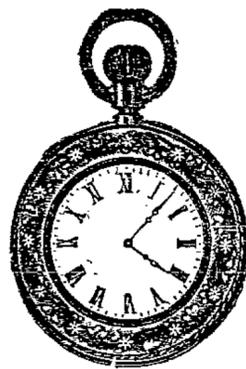
Arbeiter-Garderobe für jed. Beschäftigten. Billigste Preise.

2 billige Monate

für Wecker-, Wand- und  
ff. Zimmeruhren.

**Oktober und November**

verkaufe ich einen  
guten Wecker mit übersetztem  
Werk für 2.25 Mk., einen noch  
besseren Sorte für nur 2.70 und  
3.50 Mk., ferner 2-Glocken-Wecker  
4 und 6 Mk. Gute Wanduhren  
5 bis 12 Mk. ff. Zimmeruhren  
(14-Tage-Geh- und-Schlagwerk)  
von 15 Mk. an. 1937



**Fritz Neubert**

Uhrmacher

Geschäfts-Villa Altmarkt 32/33.

## Sohlleder - Ausschnitt

sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel  
zu den billigsten Preisen empfiehlt

1863

**Joseph Kullmann**

ehemals Röder & Drabant  
25 Jakobstrasse 25.

## H. Reichardt Neustadt

Lübecker Straße 120a

offert

**Box calf** Herren-Stiefel von 8.25 Mk. bis 15.00 Mk.  
Damen-Stiefel von 7.00 Mk. bis 13.50 Mk.

**Solide Knaben- und Mädchen-Stiefel.  
Breite und weite Schuhe und Stiefel**

für Herren, Damen und Kinder.

Filzpantoffel, Filzschuhe, Plüsch- und Tuchschuhe,  
gefütterte Lederschuhe, gefütterte Lederstiefel.

**Filzschellen- u. Schnürstiefel**

mit und ohne Lederbesatz. 1923

Ballschuhe ••• Gummischuhe.

Pa. Schaftstiefel, Holzschuhe, Einlegesohlen  
Guttalin etc.

# Confectionshaus Sudenburg

119 Halberstädter Straße 119

## Wir gewähren

in Anbetracht der schlechten Arbeitsverhältnisse bis zu Weihnachten

auf sämtliche Herren- u. Knaben-Garderobe

# 10%

Günstigste Gelegenheit!

billige Angebote im Gelegenheits-Kaufhaus



Robleder-Schnürstiefel kräftige Ware 2.25  
27-30 2.75 31-35 3.25 25-28

Echt Boxcaria-Schnürstiefel elegant und solide 2.90  
29-30 3.50 31-32 4.00 33-35 4.25 27-28

Herren-Wichsl.-Zug-, Schnür- u. Schnallenstiefel 4.75  
solide Qualität

### Julius Petzon

Verkaufsräume 1. Etage. Kronprinzenstraße 3 Verkaufsräume 1. Etage.

Burg! 2216 Burg!

## Schuhwarenhaus Eugen Tamm

72 Franzosenstrasse 72

Eröffnung: Sonnabend d. 21. Novbr.

Herren-Anzüge und -Überzieher aus einer Konfektionsmasse vert. Sportbill. Keltarborn, Schönninger Straße 1

Schaftstiefel

sowie alle Arten dauerhafte

Arbeitsstiefel

empfiehlt und versendet in größt. Auswahl zu billigsten Preisen

### Wilhelm Coors

Sudenburg

116 Halberstädter Straße 116. Fernruf 4750.

Sonnabend 932 Gr. Preis-Skat. Zum Essen: Fr. Bollenwurst. Eigenes Lokal ein Ed. Köhne, Martinstraße Nr. 5.

Askanischer Hof Knochenhauer- ufer 18 Jnh. P. Pest. Lotenionntag, abends 6 Uhr

Groß. Preis-Skat- sowie Preis-Billardspiel 22 gute Preise. 2033 Sonnabend und Sonntag: Bismarckbraten, Schmerzwurst u. Schmorkohl. Es ladet ein D. D.

Sonnabend abend Preis-Billardspiel! 2619 Ergebnis ladet ein H. Ermentraut, Nachtweide 49 a.

Zu dem am Sonnabend den 21. November stattfindenden Preis-Skat ladet ergebenst ein Karl Bactels.

Restaurant. Rote Nase, Brauereistr.

### Stephanshallen

1857 Dir. Rich. Froberg Abends 8 Uhr Varieté-Vorstellung Streng begrenztes Programm für Familien-Publikum

### Stadt-Theater.

Sonnabend den 21. November 1908 Zum weißen Hais. Hierauf: Als ich wiederkam. Sonntag den 22. November 1908 Die Räuber.

### Wilhelm-Theater

Sonnabend den 21. November 1908 Prachtvolle Ausstattung von den Hoflieferanten Hugo Baruch u. Co. Berlin

### Die Dollarprinzessin.

Sonntag den 22. November 1908 Einmalige Aufführung! Der Pfarrer von Kirchfeld.

### Walhalla-Theater

Täglich abends 8 Uhr Das großartige Spezialitäten-Programm und Gastspiel

### Blatzheim

mit seinen urkomischen Burlesken. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

### Vorzugs-Billett.

Nur jeder „Volksstimme“ zahlen bei Vorzeigung dieser Annonce Sonnabend abend 7-11 Uhr und Sonntag vorm. 11 1/2-1 1/2 Uhr Nur 15 Pfennig

hier im Kaiser-Theater sowie im Welt-Theater, Aschersleben.



Fürstentheater Dir.: Müller-Spart. Der Säugling! Bomben-Lachertola! Das vorgnützte Karlehen! u. d. neue Spielplan! Eintritt gegen Vorzugskarte: 20 Pf. Vorzugel. gratis i. d. Exped. d. „Volksstimme“.

## ZIRKUS

Bürgerliches Schauspielhaus

Heute 3 1/2 Uhr Sonnabend 3 1/2 nachm. Schüler- u. Kinder-Vorstellung

10 Pf. und 20 Pf.

Erwachsene das Doppelte. Zur Auff. gel. d. prächt. Märch. Aschenbrödel.

Abds. 8 1/2 Uhr, zum letztenmal Die Diebin

Lotenionntag, abds. 8 Uhr: Maria Stuart. 520

## Eldorado

Gr. Zunkerstraße 12. Jeden Abend 8 Uhr: Großer internationaler Damen-Ringkampf

Sonnabend abend ringen: MIB Johnson, Südwestafrika gegen MIB Smith, Neuseeland.

Loarsen, Schwed.-Norwegen gegen MIZ Hofer, Wien

MIB Montauka, Nordamerika gegen Strika Miska, Ungarn.

## ZENTRAL THEATER

Das unerreichste Meisterschafts-Programm!! Robert

# Steidl

mit neuen Schlagern! und sämtliche Attraktionen!

### Eduard Günthers Würsthallen

Breiteweg 25 u. Prälatenstr. 17 empfehlen die altbewährten, feinsten Delikatess-Würstchen

Ein Riesen-Gelegenheitsposten

# Pelze

Stolas und Kolliers in den verschiedensten Fellarten

unübertrefflich billig!

# Adolph Michaelis

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe

Ratswageplatz 1, Ecke Apfelstrasse, Eingang durch den Laden.

## Walhalla-Theater

Nur Lotenionntag den 22. November, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

### Graf Zeppelins Fernfahrten

in Wort und Bild

vorgeführt vom Regisseur Fritz Stamm 2213 Mitglied des Luftflottenvereins.

wie einen Schatz hüten die Hausfrauen die wegen ihres feinen Aromas und köstlichen Wohlgeschmacks überall geschätzten Margarine-Qualitäten



# „Rheinperle“ und „Solo in Carton“

Für Tafel und Küche der vollkommenste Ersatz für feinste Meiereibutter! Ueberall erhältlich.

∴ Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland) ∴

### Arbeiter-Bildungsausschuß zu Magdeburg.

Herr Dr. Ernst Thosing (Magdeburg) spricht über:

## Die Tuberkulose

Montag den 23. November 1908, abends 8 1/2 Uhr im Saale der „Thalia“ (Buckau)

## Die Cholera

Dienstag den 24. November 1908, abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Weißen Hirsches“ (Neue Neustadt) ∴  
Entree 10 Pfennig. 2200 Rauchen verboten.

### Hugo Hildebrandt

Schönebecker Str. 108 Fernspr. 1967  
Waschbrett, Ransennäßen, Ofenrohre, Haus- und Küchengeräte, Emaille-Geschirre  
**Wringmaschinen**  
Werkzeuge und Eisenwaren usw.

## Luisenpark.

Am Sonnabend:

### Preis-Billardspiel.

Neuhaldensleber Str. 4 **Sporthaus** Neuhaldensleber Str. 4  
Heute Sonnabend: **Großes Preis-Billardspiel**  
Morgen Sonntag: **Großes Preis-Skatspiel**  
(Gänse, Enten, Fasan und andre Sachen).  
Es ladet ein **Heinrich Mische.**

## Deutscher Transportarbeiterverband

### Verwaltung Magdeburg

Bureau Stephansbrücke 38, I. Fernsprecher 276.

### Versammlungen finden statt:

Sonnabend den 21. November, abends 8 1/2 Uhr  
Bezirk Neue Neustadt im Weißen Hirsche, Friedrichsplatz.  
Bezirk Alte Neustadt im Lokal des Herrn Winter, Rogauer Straße 80.  
Bezirk Odenstedt im Lokal des Herrn Waidorf.

Tagesordnung in allen Versammlungen:  
1. Vortrag. 2. Diskussion. 3. Verhandlungsangelegenheiten.  
Referenten sind: für Neue Neustadt Weidner, für Alte Neustadt Drechsler, für Odenstedt Lüddecke.  
Zahlreichen Besuch erwartet  
**Die Ortsverwaltung.**

## Gr.-Salze und Umgegend.

### Große Protest-Versammlung

am Sonntag, 22. November, nachm. 3 1/2 Uhr, in „Stadt Hamburg“  
Thema:  
**Unsere äußere Politik u. die Finanzreform**  
Referent: Stadtv. Hermann Weins (Magdeburg).  
Parteiengenossen und -genossinnen! Erhebt in Massen vor dieser sehr wichtigen Versammlung. Erhebt Protest gegen diese Verlesungspolitik, welche die herrschenden Gewalten gegen das wertvolle Volk treiben. Erhebt Protest gegen den Absolutismus, welcher das deutsche Volk stets mit andern Völkern in Kriegsjahre zu bringen droht. — Männer und Frauen haben Zutritt.  
Auf zur Protestversammlung nach „Stadt Hamburg“.  
2174 **Der Einberufer.**

## Lemsdorf Restaur. z. Gemütlichkeit

Heute Sonnabend und Sonntag:  
**Gr. Preis-Billard- und Preis-Skatspiel**  
Biegen, Gänse, Fasan, Enten  
Ergebnis ladet ein 2011 **Karl Fronsell.**

## Bekanntmachung

### der Ortskrankenkasse für die im Maurer- und Baugewerk beschäft. Personen zu Magdeburg.

Der in der Generalversammlung am 24. September v. beschlossene Nachtrag III ist von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden und tritt am 1. Dezember v. in Kraft. Der durchschnittliche Tageslohn beträgt hiernach für die

1. Klasse 5.00 RM.	2. Klasse 4.10 RM.	3. Klasse 3.20 RM.
4. Klasse 2.50 RM.	5. Klasse 1.80 RM.	6. Klasse 1.00 RM.

Der Nachtrag wird den Mitgliedern durch ihre Arbeitgeber in den nächsten Tagen angefertigt.  
Magdeburg, den 20. November 1908. Der Vorstand.

## Schönebeck

Am Montag den 23. November, abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale des Stadtparks ein

### Großer Künstler-Abend

Holl. Vortragende: Frau Margarete Walkotte (Berlin) und Herr Edmund Rigel (Magdeburg), Klavierbegleitung. — Programme im Vorverkauf à 20 Pf. (an der Kasse 30 Pf.) sind zu haben in sämtlichen Konsumvereinslagern und bei den Unteroffizieren der einzelnen Gewerkschaften, ferner bei Hermann Büchhoff, Breitenweg 72, Barbierherrn F. Renzer, Adligstraße 15a, im „Wiener Restaurant“, Adligstr. 16; in Gr.-Salze: „Stadt Hamburg“. Der Bildungsausschuß.

### Achtung! Diesdorf. Achtung!

Unsre diesjährige

## Kaninchen-Ausstellung

findet am Sonntag den 22. November (Totenfest) im Gasthof zum weißen Hahn statt. Preisrichter: Herr Eduard Schmidt (Dessau). Um zahlreichen Besuch bittet  
2193 **Der Kaninchenzucht-Verein.**

## Ortskrankenkasse der Zimmerer zu Halberstadt

Sonnabend den 28. November, abends 8 Uhr, im Restaurant Kühne, Braunschweiger Straße.

### Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:  
1. Wahl des Kassierers. 2. Wahl der ausstehenden Vorstandsmitglieder. 3. Wahl des Kassierers. 4. Wahl der Rechnungsprüfungskommission. 5. Bericht des Vorstands.  
2203 **Der Vorstand.**

## Ortskrankenkasse

für die in Spirit-, Gum-, Fikör-, Effig-, Holz- und Konditoreiwaren-Fabriken beschäftigten Personen des Gemeindebezirks Magdeburg.

Sonnabend den 5. Dezember 1908, abends 8 1/2 Uhr

### Generalversammlung

in der „Reichshalle“, Kaiserstr.

Tages-Ordnung:  
1. Vorstandswahl.  
2. Wahl der Revisoren der Jahresrechnung 1908.  
3. Renwahl eines Kandidaten.  
4. Bericht des Vorstands.  
2178

## Halberstadt 2202 Halberstadt

### Kunstabend

in Wort, Lied und Musik  
Dienstag den 24. November, abends 8 Uhr, im „Odeon“.  
Mitwirkende:  
Frau Margarete Walkotte. — Ein Quintett des Stadtmusikkorps.  
Am Klavier: Herr Eisemann.  
Der Arbeiterschaft einen genussreichen Abend versprechend, ladet zu zahlreichem Besuch herzlich ein  
Der Bildungs-Ausschuß.

## Wolmirstedt-Elbe.

Sonnabend den 21. November, abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Karl Kurze

### Öffentliche Wähler- und Protestversammlung.

Zu dem sehr lehrreichen Vortrag ladet ein **Der Einberufer.**

## Alte Ortskrankenkasse

für verschiedene Berufe zu Aichersleben.

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden hiermit zu einer

### Generalversammlung

am Sonnabend den 21. November abends 8 1/2 Uhr, im **Wilde'schen Lokal**, Daffertstr., eingeladen.  
Tagesordnung:  
1. Erziehung für die künftigen erscheidenden Vorstandsmitglieder aus einer jährigen Amtsdauer  
2. Erziehung für zwei ausgezeichnete Vorstandsmitglieder (Arbeitnehmer) bis zum Ablauf des Jahres 1912.  
3. Wahl dreier Aufsichtsmitglieder zur Prüfung der Jahresrechnung.  
4. Bericht vom Berliner Krankentagungsversammlungs- und von der nächsten Generalversammlung des Ortskrankenkassen-Verbands.  
5. Bericht des Vorstands.  
Aichersleben, 17. November 1908.  
2182 **Der Vorstand.**

## Operntexte

und

### Opernführer

zu haben in der

Buchhandl. Volksstimme  
Chr. Duldharths Restaurant  
Alte Neustadt, Batenstraße 1.  
Heute Sonnabend

### Großer Preisstat

wozu ergebnis einladet D. D.

## Sudenburg.

Restaurant zur Freundschaft  
Helmstedter Straße 38.

Heute Sonnabend

### Großes Preis-Skatspiel und -Billardspiel.

Es ladet freundlich ein  
2014 **Heinr. Paarmann.**

## Lemsdorf.

Restaurant zur schönen Ecke  
25 Budauer Straße 25.

Sonnabend u. Sonntag (Totenfest)

### Großes Preis-Skatspiel.

Es ladet freundlich ein  
2016 **W. Ereke.**

## Kl.-Oftersleben.

Totensonntag:  
**Großes Preis-Billardspiel.**  
Nur gute Gewinne. 942  
Es ladet ein **Wilk. Engelhaus.**

## Georg Winters

Gesellschaftsh., Rogätzer Str. 80.

Sonntag den 22. November

### Grosser Preisskat

20 Preise (Gänse, Fasan usw.) im Saale. Anfang 6 Uhr.  
Am Sonnabend und Sonntag

### Preis-Billardspiel.

Ergebnis ladet ein  
2208 **Georg Winter.**

## Benneckenbeck.

Karl Neubergs Restaurant.

Jeden Sonnabend

### Großes Preis-Billardspiel

Ergebnis ladet ein 1982  
**Karl Neuberg M. M.**

## Groß-Oftersleben!

**Goldener Stern**  
Totensonntag, 22. Nov., abends 8 Uhr:  
Einmalige große Volks- u. Familien-Vorstellung  
unter d. n. Leitung d. Direkt. Müller-Lipart vom Fürstenthor-Theater in Magdeburg.  
**Heimkehr d. Verstorbenen**  
Seine letzte Arbeit Vereint durch den Tod  
Nam. Pl. 60 Pf., Saalpl. 40 Pf. Bord. z. em. Pr. à 50 u. 40 Pf. Drog. Starhoff, Konsumverein „Oftersl. Ztg.“ u. „Gold. Stern“  
Man vers. s. frühzeit. m. Eintrittsk.

## Fermerleben

Stillers Vergnügungs-Etablissement

Freitag abends 8 Uhr: **Großes Preis-Billardspiel**  
Totensonntag nachmittags 4 Uhr: **Großer Preisstat**  
Beide Arrangements haben große schöne Preise  
Ergebnis ladet ein **Emil Stiller.**

### Achtung! Transportarbeiter aller Branchen. Achtung!

Montag den 23. November v., abends 9 Uhr, im „Sachsenshof“, Große Storchstraße 7 ∴

## Große Protest-Versammlung

gegen die Beschlüsse des Reichsrats für Arbeiterpolitik, wegen gefährlicher Einführung der 15kündigen Arbeitszeit für die im Transportgewerbe beschäftigten Personen.

Tages-Ordnung:  
1. Warum will die deutsche Reichsregierung für unser Volk die 15kündige Arbeitszeit gesetzlich einführen? Referent: Kollege Dr. Drechsler. 2. Freie Arbeitszeit.  
Transportarbeiter! Wir müssen in dieser Versammlung zusammen den Streit erheben gegen die Absichten der Regierung, gegen die Vergewaltigung unserer Kollegen, die von Gesetz wegen gezwungen werden sollen, durch diese schrecklich lange Arbeitszeit langweilen Selbstmord zu begehen. Kein einziger Transportarbeiter darf in dieser Versammlung fehlen!  
Die Ortsverwaltung des deutschen Transportarbeiter-Verbands.



# Neu eingetroffen!

Ca. 1000 Paar

- Echt Box calf-, Chrombox-Chevreaux-Stiefel jedes Paar 7.50
  - Herren-echt Chromboxleder-Schnallenstiefel . . . 7.50
  - Herren-echt Chromboxleder-Schnürstiefel . . . . . 7.50
  - Herren-echt Chromboxleder-Zugstiefel . . . . . 7.50
- amerikanische und schlanke Formen, alle Größen und Weiten.
- Damen-echt Box calf-Schnür- und -Knopfstiefel mit und ohne Ledertappe, spige u. franz. Formen jedes Paar 7.50
  - Damen-echt Chevreaux-Schnür- und -Knopfstiefel mit und ohne Ledertappe u. Derbyschnitt, amerikanische und schlanke Formen . . . . . jedes Paar 7.50



Legen Sie Wert auf eine billige und doch elegant aussehende Fußbekleidung, dann probieren Sie unsere Spezialmarken, jedes Paar 7.50 Mark.

Jedes Paar ist streng reell mit Lederbrandsohle und Ledertappe gearbeitet und leisten wir für Haltbarkeit Garantie.

Streng feste Preise.

Reelle Bedienung.

Schuhhaus

2128

## Masting & Co.

Alter Markt 14

Alter Markt 14

### Schönebeck.

#### Sohlleder-Ausschnitt

aus prima Ware, empfiehlt billig

1980 Karl Kränkel

neben der Post.

Elegante Paletots und

#### Herren-

Anzüge nach Mass liefert auf

bequeme Teilzahlungen

C. A. Brück, Schneidermeister

Buckau, Dorotheenstraße 13.

#### Leder-

Ausschnitte, Kernsohlen

Schuhmacherartikel, Schuh-

macherwerkzeuge, Holzpantinen

Pantinenhölzer

Man kauft man immer noch am

billigsten bei denkbar größter Aus-

wahl bei 1917

Gustav Möritz

Lederhandlung, Halberstädter Str. 52.

Schäftstopperei.

#### Leihhaus

P. Oelbner

Nr. 2 Leiterstrasse Nr. 2

beleih

alle Wertgegenstände.

Chr. Breckle Goldschmied, R.-Bf.

Andersstr. 56, n. Café Otto

Lager in Gold- u. Silberwaren, Uhren,

Reifen usw. Eignung für Ringe, neue

Stills, Verlobungsringe, Medaillons,

Anhänger, Broschen, Armbänder usw.

Reparaturen sauber und billig.

Altes Gold u. in Zahlung genommen.

#### Pfand-Versteigerung.

Am Freitag den 4. Dezember

1908, von nachmittags 2 Uhr an,

sollen in meinem Geschäftslokal,

Eubenberg, Krantenweg 18,

die in den Monaten Januar und

Februar 1908 sub

Nr. 74726 bis 75098

meines Pfandbuchs verzeichneten

Gegenstände durch den vereideten

Auktionator Herrn Diejenthal

öffentlich versteigert werden.

Erweiterungen nur bis Donnerstag

den 3. Dezember 1908, abends 8 Uhr.

1908 Max Haacke.

#### Olvenstedt.

Zur Erlangung der best. Damen-

Schneiderin sucht ein Lehrfräulein

E. Fischer, Wilhelmstraße 70.

# Total-Ausverkauf

aller Putzartikel

2198

Damen- und Kinderhüte

noch in großer Auswahl

jetzt für die Hälfte des Preises

# Eib-Kaufhaus

Inhaber: G. Breetje

Johannisberg- u. Knochenhauerufer-Ecke

Filiale Buckau

Schönebecker u. Gärtnerstrassen-Ecke

Fahrräder u. 65 Mk. Nähmaschinen u. 58 Mk.  
sowie Zubehör u. Ersatzteile - Reparaturwerkstatt - empfiehlt  
BURG Geinr. Schulze, Markt 20 1984 BURG

## Wegen

Umbau meiner Geschäftsräume verkaufe ich zu nie wiederkehrenden billigen Preisen:

Große Posten

1993

Winter-Paletots und Ulster

Knaben-Paletots und Pyjaks

Wetter-Pelerinen

imprägniert, in jeder Länge

Winter-Loden-Joppen

sehr billig, in jeder Größe

Herren-Anzüge

moderne Muster und Fassons

Knaben-Anzüge

in besten Qualitäten, unter Preis

Schuhwaren

aller Art, für

Damen, Herren und

Kinder

Gute Ware

Selten billig.

B. Wolff, Schwertfegerstr. 14

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe.

Empfehle täglich frisches

## Kaffee- u. Teegebäck

sowie

Schokoladen, Konfitüren, Bonbons u. Kakes

in stets frischer Ware

1901

Spezialität: Nährzweibäcke

Konditorei Schliestedt, Halberstädter Str. 109.



## Friedrich Grashof

Johannisfahrtstrasse Nr. 11

Früher langjähriger Inhaber der Firma G. Gebso.

Großes Lager in Winter-Paletots u. Joppen

sowie

Herren- und Knaben-Garderoben.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz.

Arbeits-Garderoben

für jeden Beruf.

2007

# Durch nichts

dringen Sie sich herein lassen.

Meine Preise sind

unerreicht billig!!

Ich empfehle:

Große Massen

Winter-Paletots u. -Ulster

in herborogender Ausarbeitung, idellester Sitz eines jeden Stückes.

Wetter-Pelerinen

imprägniert, für Herren und Knaben.

Winter-Loden-Joppen

in verschiedenen Fassons, gute Qualitäten.

## Adolph Michaelis

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe  
Krausenweg 1 - Ecke Apfelstraße,  
Eingang: nur durch den Laden.

Racht

## Réunion

Vineta 30

Beste 3-Pig.-Cigarette

1945

Genau nach Cairo-Art

### Engros-Verkauf über den Ladentisch!

Durch enorm billigen Einkauf von circa 50 Zentnern Kakao

und Schokolade offerieren wir solange der Vorrat reicht:

ff. Kakao leichtlöslich, garantiert rein . . . . . Pfund 78 Pf.

ff. Vanille-Block- und Bruch-Schokolade garantiert rein . . . . . Pfund 65 Pf.

mit 5 Prozent Rabatt

Alle andern Waren enorm billig

Kolonialwarenhaus, Groß-Ottersleben, Mittagstraße 23 d

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer



Hutfabrik

## Franz Seitschek

born. Paul Nissen

Georgenplatz 13, 1 Tr. Ecke Barasch

1909

empfehle sämtliche

Filz-, Haar- und Seiden-Hüte.

Reparaturen

werden auf das sorgfältigste und äußerst preiswert ausgeführt.

### Prima Landwurst

Reinliche, frische Landwurst, echte Schönebecker Seleier,

H. Müllermeister Hof 1.30 Mk., die feinsten marinierten

Seitlinge empfiehlt

Fr. Busse, Schuhbrücke 6.

# Die Goldene Drei!

Halte!!!

Nicht durch Scheinverkauf zieht „Die goldene Drei“

auf der Jakobstraße sich die Käufer herbei,

Strenge Reellität wird dorten gelbt,

Weil das geschäftlich Erfolg stets nur gibt!

Nicht Ausverkaufsware, kein billiger Schund,

Die den Käufer blendet in erster Stunde! —

J. Sorger täuscht nicht durch — Scheinreflexe,

Drum bewahrt mit gutem Klang sich sein Name!

Da „Die Goldene Drei“ geht niemand vorbei,

Der dort schon gekauft, — Vorrat braucht aufs neu!

Reichhaltig sortiert, jahraus und jahrein,

In reeller War' — ist das Lager kein.

Nur beste Stoffe — im Schnitt elegant,

Wird zu Paletots aller Arten verwandelt

Anzüge, Hosen und Joppen sind dort!

In reichhaltiger Auswahl hier mit am Ort!

„Billiger“ als im Schleuderverkauf

Und keine War' trägt von der „Drei“ man nach Hans!

Reich „Zehn Prozent“ gratis gibt „Die goldene Drei“,

Trotz billiger Preise, als Festgabe dabei.

Reich „Zehn Prozent“ — wird nie sich beschämen,

Die Firma J. Sorger nimmt kleinste Nutzen.

Drum laufet zum Weihnachtstisch dorten ein,

Jeder Käufer dort nie wird betrogen sein.

## J. Sorger

Jakobstr. 3 Goldene 3

Konfektionshaus für feine

2195

Herren- und Knaben-Bekleidung

sowie Arbeitsgarderobe, Hüte und Mützen etc.

Billige Preise. Gute Qualitäten.